RATHAUS REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

August | 2022 | Jahrgang 37 | Nr.: 438

MONATSMAGAZIN

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Am 5. September findet am Ort des Geschehens, am Alten Tower im Fliegerhorst Fürstenfeldbruck, die Gedenkveranstaltung für die Opfer und deren Angehörige sowie die Überlebenden des Attentates auf die israelische Olympiamannschaft von 1972 statt. Die Betroffenheit in der Landkreisbevölkerung über den tragischen Ausgang ist auch 50 Jahre nach den Ereignissen noch immer spürbar. Seit dem 25. Jahrestag 1997 hält der Landkreis die Erinnerung an das Olympia-Attentat wach. Heuer richten die Bundesrepublik Deutschland, der Freistaat Bayern und der Landkreis gemeinsam eine große Gedenkveranstaltung aus.

// Foto: Wolfgang Pulfer

SITZUNGEN

Eishalle:
Aufstellungsbeschluss gefasst

Seite 8

RATHAUS

Bürgerversammlungen:
Bevölkerung hatte das Wort

Seite 11

RATHAUS

Umweltpreis:
Beirat vergibt Auszeichnung

Seite 14

RATHAUS

Europäische Mobilitätswoche:
Programm steht

Seite 16

RATHAUS

Viehmarktplatz Süd:
Attraktiver Stadtplatz geplant

Seite 17

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Bürgerversammlungen	11
Veranstaltungskalender	13
Rathaus	14
Veranstaltungen	18
Leben in Bruck	19
Jubilare	21
Bekanntmachungen	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck
V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl, Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2022: 29. August

Copyright:
ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET.
Alle Angaben ohne Gewähr

Instagram
http://www.instagram.com/stadtffb

Ferien auf dem Abenteuerspielplatz

FR, 19.08. AB 14.00 UHR
Schlüsselanhänger basteln.
Kosten: 50 Cent

MO, 22.08. 12.00 UHR
Nägel angeln/Kosten: keine

DI, 23.08. AB 14.00 UHR
Volleyball-Turnier
Kosten: keine

MI, 24.08. 14.00 UHR
Papierraketen basteln – heute schießen wir wieder Raketen in die Luft/Kosten: keine

DO, 25.08. AB 14.00 UHR
Turmbau-Turnier/Kosten: keine

FR, 26.08. 14.00 UHR
Freispieltag – Heute gibt es kein festes Angebot

MO, 29.08. 11.00 UHR
Schnitzeljagd auf dem ASP!
Kosten: keine

DI, 30.08. AB 14.00 UHR
Regenmacher basteln – bring eine leere Pringles-Packung oder Ähnliches mit!/Kosten: keine

MI, 31.08. AB 11.00 UHR
Abschiedsfeier – heute hat unser Tim seinen letzten Tag!

DO, 01.09. AB 12.00 UHR
Löffel schnitzen/Kosten: keine

FR, 02.09. 14.00 UHR
Nagelkönig – Nagelwettbewerb. Wer haut am schnellsten die Nägel ins Holz?/Kosten: keine

MO, 05.09. AB 14.00 UHR
Lagerfeuerküche

DI, 06.09. 14.00 UHR
Freispieltag – Heute gibt es kein festes Angebot

MI, 07.09. AB 14.00 UHR
Töpfern/Kosten: 2 Euro

DO, 08.09.
Amperwanderung – Wir spazieren an der Amper Richtung Schöngeising und machen ein kleines Picknick!
Meldet euch bitte persönlich bei den ASP-Betreuern am Platz an!
Anmeldeschluss:
Freitag, 02.09.2022
Treffpunkt: 11.30 Uhr am ASP
Rückkehr: ca. 16.30 Uhr am ASP
Kosten: keine

FR. 09.09. AB 14.00 UHR
Hockey-Turnier/Kosten: keine

MO, 12.09.
Schließtag – Der ASP bleibt geschlossen

Wenn nicht anders beschrieben, sind der Besuch des Abenteuerspielplatzes sowie alle Aktionen für Schulkinder (Kinder, die bereits die Schule besuchen oder im September 2022 eingeschult werden) geeignet.

Bis 13 Jahre!

Achtung, der Vorrat an Bastelmaterialien ist begrenzt! Bitte pünktlich da sein!

Achtung, aufgrund des Wetters können Aktionen auf später verschoben werden oder ausfallen.

Der Abenteuerspielplatz hat während der Ferien von Montag bis Freitag von 11.00 – 18.00 Uhr geöffnet.
Wir freuen uns auf Euch!

Abenteuerspielplatz Fürstenfeldbruck
Theodor-Heuss-Straße 22

Telefon 08141-34478
asp@fuerstenfeldbruck.de
www.jugendportal-ffb.de
Facebook: Abenteuerspielplatz Fürstenfeldbruck

Das ASP-Team hat ein tolles Ferienprogramm zusammengestellt.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Senioren-Computertreff

Auch für Smartphone und Tablet

Interessierte haben immer wieder Fragen zu Computernutzung und Internet. Diese können im Computertreff unter Anleitung fachkundiger Ehrenamtlicher beantwortet werden. Vor Ort erhalten Sie unter anderem Hilfe beim Benutzen von Office-Programmen oder Surfen im Internet.

Der Senioren-Computertreff macht bis 1. September Pause.

Weitere Auskünfte bei: Michel Theil, Telefon 08141 526207

Bürgerpavillon Fürstenfeldbruck
Heimstättenstraße 24

Veranstalter: Seniorenbeirat Fürstenfeldbruck in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Fürstenfeldbruck

Neuer „Ausbildungskompass“

Über 100 verschiedene Ausbildungsberufe, fast 250 Ausbildungsplätze und 17 unterschiedliche Studienmöglichkeiten: Das bietet die dritte Ausgabe des Ausbildungskompasses für Schulabgänger in der Region.
Auf 140 Seiten liefert die Broschüre umfassende Informationen über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis. Dabei sind nicht nur die klassischen Lehrstellen in den jeweiligen Unternehmen aufgelistet, es finden sich auch Informationen darüber, welche Betriebe einen Ferienjob, Praktika, ein Duales Studium, ein Studium mit vertiefter Praxis oder eine Ausbildung in Teilzeit anbieten.
Darüber hinaus gibt es zu nahezu allen Ausbildungsprofilen einen kurzen Info-Film, der über einen QR-Code abgerufen werden kann.
Das Heft spiegelt die beachtliche Vielfalt der regionalen Wirtschaft wider. Den Unternehmen bietet es die Möglichkeit, für sich als Ausbildungsbetrieb zu werben. Dadurch werden den Fachkräften von morgen aussichtsreiche Perspektiven in der Region aufgezeigt.
Der Ausbildungskompass ist in digitaler Version auf der Webseite des Landratsamts unter „Wirtschaftsförderung“ veröffentlicht. Die gedruckte Version ist im Landratsamt zu haben.

Corona-Testzentren: Neue Öffnungszeiten

Mitte August haben sich die Öffnungszeiten der Bayerischen Testzentren des Landratsamtes in Fürstenfeldbruck und Germering geändert:

- Testzentrum Fürstenfeldbruck, Zenettistraße 13: Dienstag, Donnerstag von 8.00 bis 18.00 Uhr, Samstag von 8.00 bis 14.00 Uhr
- Testzentrum Germering, Kerschensteiner Straße 147a: Montag, Mittwoch, Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr sowie Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 17.00 Uhr

Die Reduzierung des Testbetriebs erfolgte laut der Behörde aufgrund des stark rückläufigen Testaufkommens. Durch die abwechselnde Öffnung der beiden Testzentren wird den Bewohnern des Landkreises aber nach wie vor täglich eine Testmöglichkeit angeboten.

Zudem besteht auch weiterhin die Möglichkeit, sich bei Vorliegen eines Testgrundes bei privaten Teststellen sowie einigen Ärzten und Apotheken testen zu lassen.

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

endlich Ferien und Urlaub! Sofern der Ferienausschuss nicht tagen muss, kann auch der Stadtrat die sitzungsfreie Zeit zur Regeneration nutzen, um ab September die anstehenden Aufgaben mit frischem Elan anzugehen. Im Herbst werden auch die Nominierungen der Oberbürgermeisterkandidaten erfolgen. Zwei Namen sind bereits jetzt schon offiziell bekannt.

Es waren zuletzt hitzige Zeiten und das nicht nur wegen der tropischen Temperaturen. Während andere Städte und Gemeinden einfach nur mitteilten, dass die vorhandenen Fußballstadien dem Verein Türkgücü München nicht zur Verfügung gestellt werden und es ohne Aufhebens so hingenommen wurde, war dies bei uns über Wochen ein beherrschendes Thema. Vielleicht war es falsch, dem Verein Türkgücü München zu signalisieren, dass er gerne einige Fußballspiele der Regionalligamannschaft im Stadion an der Klosterstraße austragen kann, wenn die Auflagen des Bayerischen Fußballverbandes erfüllt werden. Unabhängig davon wurde auch immer offen kommuniziert, dass die letzte Entscheidung beim Stadtrat liegen würde. In einer nicht-öffentlichen Sitzung am 29. Juni hat dieser dann mehrheitlich entschieden, dass dem Verein das Stadion nicht überlassen wird. Mehr als bedenklich ist, dass die nicht-öffentliche Sitzung wohl aufgezeichnet, daraus ein internes Protokoll erstellt und dann nicht nur der Presse zur Verfügung gestellt wurde.

Es war vorhersehbar, dass die Verantwortung dieser Entscheidung aufgrund angeblich fehlender und falscher Informationspolitik mir als Oberbürgermeister angelastet wird. Nun darf sich die Staatsanwaltschaft München II mit einer entsprechenden Anzeige beschäftigen. Ein Mitglied des Stadtrates hat sich zu diesem Thema auch eine Zeugenaussage-Genehmigung der Stadt eingeholt.

Zudem war in den Medien zu lesen, dass der SCF auch noch eine Schadensersatzklage wegen entgangener Einnahmen gegen die Stadt anstrebt. Vielleicht sollen darüber die Gelder generiert werden, die der SCF wegen fehlender Unterlagen in den letzten Jahren zur Jugendförderung nicht erhalten hat. Lassen wir uns überraschen, was die nächsten Wochen bringen. Ich werde Sie darüber informieren.

Es gab aber auch schöne Zeiten und Feste. Vor allem möchte ich auf das Altstadtfest zurückblicken, das wieder ein voller Erfolg war. Auch der Wettergott hatte ein Einsehen. Wenn Sie diesen RathausReport lesen, ist ein Großereignis auch schon wieder Vergangenheit, hat aber ganz sicher seine Auswirkungen auf den Bekanntheitsgrad Fürstenfeldbrucks und unsere schöne Umgebung: das Einzelzeitfahren der Damen und Herren im Rahmen der European Championships mit Start und Ziel beim Veranstaltungsforum.

Bedanken darf ich mich bei allen Mitwirkenden für das tolle Rahmenprogramm und bei der Verwaltung für die Organisation, die dafür sorgte, dass auch die Innenstadt von diesem Großereignis profitierte.

Die nächste überregionale Veranstaltung findet am 5. September statt, wenn auf dem Fliegerhorst der getöteten israelischen Sportler und des bayerischen Polizeibeamten gedacht wird. Der terroristische Überfall im Rahmen der Olympischen Spiele endete auf tragische Weise auf dem Flugfeld von Fursty. Einladen möchte ich Sie an dieser Stelle zu einem Besuch in unser Museum. In einer wirklich sehenswerten Ausstellung wird nicht nur der „heiteren Olympischen Spiele“ vor 50 Jahre gedacht, sondern auch an die schrecklichen Ereignisse erinnert.

Zum Schluss hoffe ich, dass viele der daheimgebliebenen Kinder und Jugendlichen das vielfältige Ferienprogramm der Stadt genutzt haben und noch nutzen werden, so dass die Ferien und der Urlaub der Erholung dienen: Also mal abschalten, die Seele baumeln lassen und in aller Ruhe die Schönheit unserer Stadt und der Umgebung genießen.

Erich Raff
Oberbürgermeister

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute!

Bis zur nächsten Ausgabe

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die Stadt Fürstenfeldbruck nimmt Abschied von ihrem Mitarbeiter

HERRN HERIBERT SCHÖNBERGER

der im Alter von nur 59 Jahren ganz unerwartet verstorben ist.

Herr Schönberger war seit Januar 2018 bei der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck als Sachbearbeiter und stellvertretender Sachgebietsleiter der Straßenverkehrsbehörde tätig. Durch seine kompetente und engagierte Arbeitsweise und seine freundliche und hilfsbereite Art war er sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten sehr beliebt und geschätzt. Herr Schönberger hinterlässt bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus eine große Lücke.

Wir werden den Verstorbenen immer in allerbester Erinnerung behalten.

Erich Raff
Oberbürgermeister

Martin Hackenberg
Personalratsvorsitzender

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter

HERRN JOACHIM WEPNER

der am 2. Juli 2022 im Alter von 67 Jahren verstorben ist.

Herr Wepner war von 1995 bis zum Renteneintritt im Jahr 2015 bei der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck als EDV-Sachbearbeiter tätig. Durch seine äußerst kompetente und hilfsbereite Art war er sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten überaus beliebt und geschätzt.

Wir werden Herrn Wepner immer in guter Erinnerung behalten.

Erich Raff
Oberbürgermeister

Martin Hackenberg
Personalratsvorsitzender

ZAHNIMPLANTANTOLOGIE
OHNE SKALPELL & OHNE ABDRUCK
SICHER UND SANFT - AUCH FÜR ANGSTHASEN
Erwachsenen- und Kinderzahnheilkunde • Professionelle Zahnreinigung
Zahnersatz - Prothetik im eigenen Meisterlabor • Ästhetische Zahnmedizin
Bleaching in einer Stunde • Clear Aligner - transparente Zahnschienen
Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen
Das schönste Geschenk für uns, ist Ihr strahlendes Lächeln!
Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.
/Stadt.Fuerstenfeldbruck

DAS NEUE BRANCHENBUCH
FÜR DEN LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK
ob Einzelhandel, Dienstleister oder Gastronomie
Gewerbe-ffb Fürstenfeldbruck
Einfach die besten Adressen im Landkreis Fürstenfeldbruck entdecken!
Sie sind noch nicht dabei? Jetzt kostenlos Ihre Firma eintragen!
Werbeagentur Hadaschik Markus
Asambogen 44 • 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/620 451 oder 0171/833 523 0
E-Mail: info.gewerbeffb@t-online.de • Internet: www.gewerbe-ffb.de

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- Nächstes Repair-Café Samstag, 3. September, 13.00 bis 17.00 Uhr Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

- **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)
- **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001 Formulare auf der Energiewende-Homepage
- **Informationen zum Radverkehr:** www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- **Energieberatung und Energiespartipps:**
  - **> Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)** Bis auf weiteres findet die Beratung nur telefonisch statt. Melden Sie sich entweder unter Telefon 08141 519-225 oder per E-Mail an info@ziel21.de.
  - **> Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme **Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
  - **> Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
  - **> Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
  - **> Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
  - **> Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** www.co2online.de/foerdermittel
  - **> Energieeffiziente und nachhaltige Geräte: EcoTopTen:** www.ecotopten.de **Blauer Engel:** www.blauer-engel.de

Sprechstunden/Beiräte

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de.**
- **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Wolfgang Lastner** per **E-Mail an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de.**
- Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de.**
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de.**
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren**: Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Aliki Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.**
- Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail: gesamtebfuerffb@mail.de.**

Die Stadtverwaltung informiert

INNENSTADT: STRASSENSPERRUNGEN
Die Arbeiten gehen planmäßig weiter. Jetzt werden die Wasserleitungen im östlichen Abschnitt der Kirchstraße erneuert. Die Maßnahme im Bereich zwischen Schulweg und Theresianumweg wird in den Sommerferien umgesetzt. Daher ist die Kirchstraße Ost noch bis zum 9. September voll gesperrt.
Die Radwegführung auf der bestehenden Fahrradstraße wird im Verlauf der Baumaßnahme auf den Niederbronnerweg umgeleitet.
Die Zufahrt von der Hauptstraße bis zum Schulweg ist frei. Der Theresianumweg kann über die Garten- und Weiherstraße angefahren werden.
Die Zufahrt für Anlieger ist Montag bis Freitag von 18.00 bis 7.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag ganztägig frei.

WEITERHIN TERMIN ERFORDERLICH
Ein Besuch der Bereiche Bürgerbüro, Renten & Soziales sowie Sozialer Wohnungsbau ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Ausnahmen: die Abholung von Ausweispapieren, die Beantragung von Führungszeugnissen und das Ausstellen von Meldebescheinigungen (nicht An-, Ab- oder Ummeldungen).

Für die Bereiche Melde- und Passwesen sowie für das Fundbüro können über die Internetseite der Stadt online Termine im Voraus vereinbart werden. Viele Dinge können auch über das Bürgerservice-Portal bequem online erledigt werden.

Der Zugang zum Rathaus erfolgt weiterhin über den Nebeneingang von der Pucher Straße aus.

Brucker Lastenräder suchen weitere Standorte im Stadtgebiet

Die Stadt Fürstenfeldbruck stellt seit September 2020 allen Brucker Bürger:innen sowie Mitarbeiter:innen und Besucher:innen zwei E-Lastenräder zum kostenlosen Ausleihen zur Verfügung. Diese sind auch seit Anfang Juli 2022 online buchbar über www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad oder www.freie-lastenradl.de.

Heuer sollen weitere Lastenradmodelle, eventuell eine Rikscha sowie ein Pedelec mit Anhänger, in den Verleih integriert werden. Diese werden dann ebenfalls über die Plattform buchbar sein. Hierfür sucht die Stadt Organisationen (öffentliche Einrichtungen, Vereine, Fahrradläden, Kitas, Cafés, Geschäfte etc.), die das Angebot selbst nutzen und als Station fungieren möchten.

Unser Angebot:

- Neues und hochwertiges Lastenrad, Rikscha oder Pedelec mit Anhänger für ein Jahr (eventuell länger).
- Attraktive Gestaltung der Fahrzeuge mit Stadt-Land-Mobil-Design (auf Wunsch inklusive Ihrem Logo)
- Integration in die Buchungsplattform www.freie-lastenradl.de
- Schulung für die eigenständige Nutzung und Betreuung der Buchungsplattform
- Übernahme der Kosten für die Buchungsplattform, Versicherung und Reparaturen durch die Stadt
- Öffentlichkeitsarbeit

Ihre Vorteile:

- Nutzung des Lastenrads für den Eigenbedarf möglich
- Mitsprache bei der Auswahl des Fahrzeugmodells
- Erhöhte Aufmerksamkeit/Werbung durch auffällige Gestaltung der Lastenräder, die Verwendung von Logos und die Nennung auf unserer Webseite und weiteren Kanälen
- Menschen aus der Umgebung werden auf Sie aufmerksam und lernen Sie über den Standort kennen und schätzen.

Die Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner und Verkehrsplanerin Montserrat Miramontes suchen Standorte für weitere Lastenräder.

Die Voraussetzungen:

- Das Lastenrad muss für Dritte zur Verfügung stehen. Die genaue Einteilung der Zeit für die eigene Nutzung kann nach Absprache mit uns bestimmt werden.
- Regelmäßige Öffnungszeiten
- Ansprechperson für die Durchführung der Ausleihvorgänge (in der Regel zwei Mal pro Woche, jeweils maximal 15 Minuten)
- Abstellplatz (möglichst überdacht), das Lastenrad soll an einem festen Gegenstand anschließbar sein.
- Meldung von Schäden an das Mobilitätsmanagement
- Bei Bedarf ist das Rad in die Werkstatt zu bringen. Die Kosten für Reparaturen und Inspektionen werden durch die Stadt übernommen

Interesse?
Dann melden Sie sich bis 16. September!
Wenn Ihre Organisation die Voraussetzungen erfüllt und Sie Interesse haben, melden Sie sich per E-Mail an lastenrad@fuerstenfeldbruck.de mit folgenden Informationen:

- Name der Organisation
- Zweck der Organisation
- Kurze Beschreibung: Wie können Sie dazu beitragen, das Angebot der Brucker Lastenräder zu erweitern und zu verbessern?
- Für welchen Zweck würden Sie das Fahrzeug nutzen?

Wir freuen uns auf Ihre E-Mail!

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

die Großen Ferien bedeuten nicht nur für die Schülerinnen und Schüler Erholung und Entspannung. Auch der Stadtrat begnügt sich mit einer Ferienausschusssitzung im August. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle politischen Aktivitäten eingestellt sind. Oft bieten gerade die Ferien das zeitliche Fenster für Fachgespräche, Besichtigungen und Ortstermine.

Anfrage zur Energieversorgung und -konzept

Vor der Erholung steht auch bei der CSU-Fraktion traditionell die Sommerklausur auf dem Plan. Auch 2022 haben wir uns gemeinsam mit den Mitgliedern des Ortsvorstands getroffen, um wichtige Themen und anstehende Herausforderungen zu diskutieren.

Schon im Juli hatte die CSU-Fraktion eine Anfrage an die Verwaltung gestellt, mit der um Auskunft gebeten wurde, welche Maßnahmen die Stadt ergreifen will und kann, um den städtischen Energieverbrauch kurzfristig signifikant zu reduzieren und welche Vorschläge unterbreitet werden können, um effektive Einsparpotentiale für Bürgerinnen und Bürger aufzuzeigen. Auch über den Stand der externen Notstromversorgung, der bei Stromausfall die Arbeit der Verwaltung in reduziertem Notbetrieb sicherstellen kann, soll die Verwaltung Auskunft geben.

Acht-Punkte-Plan zur Energieeinsparung und Energiegewinnung

Zeitgleich haben wir einen Acht-Punkte-Plan ausgearbeitet, der diverse Einsparmöglichkeiten nennt und dem Stadtrat zur Abstimmung gegeben werden soll, damit die Entscheidung darüber auch von einer möglichst breiten Mehrheit getragen werden kann. Neben der Absenkung der Raumtemperatur in allen städtischen Liegenschaften soll die Heizungsleitung optimal genutzt werden und Heizungen rechtzeitig überholt beziehungsweise eingestellt sein. Dazu gehört auch, dass die Heizleistung an Wochenenden und Feiertagen runtergefahren wird – natürlich ohne, dass die Gebäude auskühlen. Ob es noch Potential bei der Straßenbeleuchtung gibt, soll geprüft werden. Auch die Bürotechnik, wie PCs und Kopiergeräte, sollen nur bei ihrer tatsächlichen Nutzung mit Strom versorgt werden. Über die Weihnachtsbeleuchtung soll der Stadtrat im November entscheiden. Mittelfristige Maßnahmen sollen die Energiegewinnung vorantreiben. Dächer städtischer Liegenschaften sollten verstärkt mit PV-Anlagen für den Eigenstrombedarf ausgestattet werden. Konkret wird das Dach der Feuerwache an der Landsberger Straße als Beispiel angeführt. Auch der Ausbau des Fernwärmenetzes darf nicht vernachlässigt werden, besonders vor dem Hintergrund der anzustrebenden Nutzung von Geothermie.

Einheimischenmodell in Aich – SoBon aktualisieren

Schon vor einiger Zeit hatten wir einen Antrag zur Ergänzung der städtischen Richtlinien zur Sozialgerechten Bodennutzung (SoBon) bei der Stadt eingereicht. Die Materie ist nicht unkompliziert und so ist es nachvollziehbar, dass die Bearbeitung unseres umfangreichen Antrags, der die Einführung eines Brucker Modells zum Ziel hat, bei der Verwaltung einige Zeit benötigt hat. Dass unser Ansinnen weiter aktuell ist, zeigen die jüngsten Entscheidungen aus dem Stadtrat und die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft. In der jüngsten Planungsausschusssitzung stellte die CSU-Fraktion den Antrag, dass auf einem Grundstück am Ortseingang des Ortsteiles Aich, welches die Stadt im vergangenen Jahr erworben hat, ein Einheimischenmodell begründet werden soll. Das Grundstück im „Eingangsbereich" des Ortsteils eignet sich nach unserer Auffassung nicht für den Bau von mehrgeschossigen Mietwohnungsblöcken, die dann über eine noch zu gründende städtische Wohnungsbaugesellschaft verwaltet werden – wie es die Freien Wähler vorgeschlagen haben. Um den ländlich geprägten Charakter des Ortsteils nicht schon im Einfahrtsbereich zu stören, sondern im Gegenteil eher zu erhalten und um keine mehrgeschossigen Bezugsfälle zu schaffen für zukünftige Vorhaben, falls das gegenüber der Baufläche gelegene Gewerbegrundstück nicht mehr von der dort ansässigen Firma genutzt wird, hatten wir das Einheimischenmodell mit 5-7 Wohneinheiten beantragt. Leider hat eine Mehrheit aus BBV, FW, SPD, Linke und ÖDP unseren Vorschlag mit 7:7 abgelehnt. Aber Dank eines Antrags aus der Bürgerversammlung in Aich muss der Stadtrat nochmals über die geplante Bebauung abstimmen. Wir hoffen, dass die berechtigten Sorgen der Aicher einige Stadträte mehr zu der Überzeugung bringen, dass sich ein dörflicher Ortsteil organisch entwickeln muss und Maßnahmen der Wohnraumschaffung, wie sie in der Stadt praktikabel erscheinen, hier nicht zielführend sind. Wir sollten auch hier mit Maß und Ziel agieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie schöne und erholsame Sommertage!

Andreas Lohde

Andreas Lohde, CSU
Fraktionsvorsitzender

2 Euro für die Zukunft – Eine solide Haushaltsbasis könnte so einfach sein …

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein Inflationsausgleich und damit eine Preisanpassung ist etwas ganz Normales. Jeder Kiosk-Betreiber muss es machen, sonst geht die Preisentwicklung allein zu seinen Lasten.

Deshalb war es aus unserer Sicht ein ganz normaler, ja längst überfälliger Vorgang, dass das Finanzmanagement der Stadt, kurzum der Kämmerer, dem Stadtrat vorgeschlagen hat, die Grundsteuer B um rund 14 Prozent zu erhöhen und damit rein die Inflation der letzten neun Jahre auszugleichen. Diese Steuer trifft alle Wohnungen und Häuser und damit die gesamte Bevölkerung: Bei Wohnungsgrößen von rund 70 bis 90 Quadratmeter wäre dies ein Mehr von 1,50 bis 2 Euro im Monat gewesen – für die gesamte Wohnung! Wer bei diesen Größenordnungen von sozialer Unausgewogenheit spricht und nicht den Mumm hat, dies den Bürgerinnen und Bürgern zu erklären, der hat m. E. nicht das nötige Rückgrat, die Stadt in die Zukunft zu führen – oder hat es nie besessen. Denn wie sollen denn dann die immensen Zukunftsaufgaben der Stadt angepackt, geplant, der Bevölkerung vermittelt und umgesetzt werden, wenn man sich verweigert, die solide Finanzbasis zu schaffen beziehungsweise zu erhalten?

Und da reden wir von „kommunal lebensnotwendigen" Vorhaben wie die schon längst überfällige Verlagerung des Bauhofs genauso wie über Räume für Vereine. Parallel dazu sind die Anforderungen an die Stadt seit 2013 – und von diesem Zeitraum reden wir für den erwähnten Inflationsausgleich – immer weiter gestiegen und steigen weiter: Ausbau der Versorgung mit Kindertagesstätten, Mittagsbetreuung, Schulan- und Schulneubau, Umbau der Verkehrswege, klimagerechter Stadtumbau, nachhaltige Energieversorgung und und und. Das alles ist notwendig und muss finanziert werden. Da ist eine Eishalle oder AmperOase noch gar nicht mit dabei. Da hilft es nichts, wenn Schwarz-Grün darauf verweist, dass man bei den Haushalts-Beratungen „sich ehrlich machen und Projekte streichen muss". Das betrachten wir von den Freien Wählern als fachlich verkehrt, unsozial und als Verweigerung vor der Zukunft: Bruck hat historisch gewachsen eine schwächere Gewerbesteuereinnahme als andere Städte in vergleichbarer Größe und benötigt dringend die anderen Säulen der Finanzeinnahmen, wie die Einkommenssteuer und eben auch die Grundsteuer.

Ganz unabhängig vom Geld wäre in der letzten Stadtratssitzung wichtig gewesen, diese Baustellen so schnell wie möglich zuzumachen, denn wir brauchen unsere Kraft und Zeit für die erwähnten laufenden Projekte und für die aus unserer Sicht dringend anzugehenden Projekte, die das Leben der Bevölkerung langfristig lebenswert machen, wie insbesondere: Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Konversion des Fliegerhorstes und das Ansiedeln / die Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für Handwerk und Gewerbe, und das alles beim parallel stattfindenden Umbau auf eine nachhaltige Energieversorgung. Denn mit Erdgas können wir wohl unsere Fernwärmekraftwerke langfristig nicht mehr betreiben…

Deshalb haben wir aktuell auch den Antrag gestellt, dass die Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken massiv in die Evaluierung der Möglichkeiten der Geothermie einsteigt. Der Geothermie-Atlas des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie zeigt, dass wir hier im Landkreis von sehr guten Möglichkeiten für die Nutzung der Tiefen-Geothermie ausgehen dürfen. Das hätte unserer Meinung nach schon längst intensiver angegangen werden müssen, auch wenn man immer wieder auf die Äußerung stößt „Was soll ma denn no alles machen". In Anbetracht der Gesamtsituation: Alles anschieben, was in Richtung nachhaltige Zukunft geht! Weniger tun ist keine Alternative, die Anpassung der Grundsteuer wäre da noch das geringste Problem gewesen…

Ich bin mir sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger ganz genau bewerten, wer ihrer Meinung nach die Zukunftsfragen anpackt, auch wenn die Lösung der Fragen vielleicht aktuell unbequem erscheinen möge. Aber es geht in diesen Monaten und Jahren um nichts Geringeres als um die Basis für die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder in Stadt und Land. Das sollte uns wie Ihnen Kraft und Ansporn genug sein.

Jetzt wünsche ich Ihnen auf jeden Fall noch schöne und erholsame Sommertage, zum Krafttanken für die nächsten Wochen.

Mit tatkräftigen Grüßen

Ihr
Markus Droth

Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Liebe Fürstenfeldbruckerinnen und Fürstenfeldbrucker,

die politische Sommerpause hat begonnen, der Stadtrat und die Ausschüsse ruhen in den sechs Wochen von August bis Mitte September. Angesichts der Temperaturen in den vergangenen Wochen auch eine sinnvolle Pause, um die zum Teil überhitzten Gemüter durch einen Sprung ins Pucher Meer oder bei einem Getränk auf einem unserer zahlreichen Feste etwas abzukühlen. Zumal wir für die anstehenden Monate und kommenden Jahre weitreichende Weichenstellungen treffen müssen, um die Lebensqualität zu erhalten, die Entwicklung unserer Stadt weiterhin zu ermöglichen und alle Bürgerinnen und Bürger an diesem Fortschritt teilhaben zu lassen.

Wachstum menschen- und klimaschützend steuern

Wir leben in einer der am stärksten wachsenden Regionen Europas. Das führt dazu, dass auch Fürstenfeldbruck in den kommenden Jahren größer werden wird. Mehr Menschen werden hier leben und arbeiten wollen. Dies ist eine positive Entwicklung, die dazu beiträgt, dass unsere Vereine neue Mitglieder gewinnen, unsere Unternehmen qualifizierte Arbeitskräfte finden und mehr Menschen unsere vielen Angebote nutzen können. Das bedeutet aber auch, dass Grundstückspreise weiter steigen, es in Bussen und Bahnen und im Lebensraum für jeden Einzelnen enger wird. Hier braucht es eine Steuerung durch die Politik vor Ort. Bei den neuen Quartieren, die in den kommenden Jahren und Jahrzehnten in unserer Stadt entstehen sollen wie Krebsenbach, Hochfeld, Aumühle/Lände, Fliegerhorst, müssen wir darauf achten, dass bezahlbarer Wohnraum für alle Einkommensgruppen entsteht. Grünräume, die sowohl für Menschen wie auch Pflanzen und Tiere wertvolle Orte sind, müssen mit entwickelt werden und unsere Infrastruktur muss angemessen mitwachsen. Neben der Stadt und der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft braucht es dazu auch weitere Akteure wie Genossenschaften oder Bauherrengemeinschaften, die bereit sind, dies mit uns gemeinsam umzusetzen. Und wir müssen private Investoren weiterhin dazu verpflichten, diese Aufgaben mitzufinanzieren. Es darf nicht zu einer Aufweichung der SoBoN-Richtlinien kommen. Hier müssen wir an unseren bisherigen Zielen festhalten.

Philipp Heimerl, SPD
Fraktionsvorsitzender

Transformation und Entwicklung fördern

Die globalen Krisen der vergangenen Jahre haben uns deutlich gemacht, welche Defizite wir hier vor Ort haben. Dazu gehört, dass auch Fürstenfeldbruck nicht genügend auf den Klimawandel vorbereitet ist und auch noch nicht mit den Anforderungen an Arbeiten und Leben im 21. Jahrhundert mithalten kann. So fehlt vielerorts eine ausreichend schnelle Internetverbindung, Wohnen und Arbeiten kann nicht miteinander in Einklang gebracht werden und öffentliche Räume sind für die Vielzahl von Aktivitäten nicht ausgelegt. Daher müssen wir auch die bestehende Stadt umbauen und neu denken. Dies wird es nicht zum Nulltarif geben. Wir müssen unsere Versorgung mit erneuerbaren Energien ausbauen, unsere Straßen und Plätze grüner und lebenswerter für alle gestalten und neue Arbeits- und Lebenswelten ermöglichen sowie neue Flächen für die Ansiedlung und das Wachstum von Unternehmen schaffen. Mit dem Start-up-Haus hat die Stadt einen ersten Schritt gemacht, um innovative Ideen zu fördern. Jetzt müssen wir alles daran setzen, diese und weitere Firmen, die mit ihrer Arbeit zu einer Weiterentwicklung der Stadt beitragen, zu unterstützen. Mit ihrem Beitrag zum Gewerbesteueraufkommen werden sie das rückvergüten. Gerade in diesem Bereich haben wir im Vergleich zu anderen Städten im Münchner Umland noch deutliches Potenzial nach oben.

Fürstenfeldbruck muss einer Großen Kreisstadt auch gerecht werden

Mit bereits heute beinahe 40.000 Einwohnern und dem Titel einer Großen Kreisstadt sollten wir uns bemühen, diesem Anspruch auch gerecht zu werden. Dies bedeutet, für eine möglichst breite Anzahl von Sportarten die Infrastruktur vorzuhalten und damit das Engagement der Ehrenamtlichen zu würdigen. Dazu gehört auch, die Förderung und Unterstützung von Kunst und Kultur sowie eine ausreichende Anzahl an Kindergarten- und Krippenplätzen zu gewährleisten. Und es erfordert auch die Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung. Leistungen und Angebot müssen schneller und umfassender digital angeboten werden, um den neuen Lebenswirklichkeiten gerecht zu werden. Angebote wie Bürgerversammlungen sind im Format interaktiver zu gestalten, um wieder attraktiver für alle Bürgerinnen und Bürger zu werden. Das Ziel muss sein, die Stadt noch stärker als vertrauensvoller Partner für alle Belange wahrzunehmen. Der Stadtrat wird dies nicht ohne die Unterstützung von jeder und jedem Einzelnen schaffen, dazu braucht es von Seiten der Politik auch mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Auch dies ist mir ein wichtiges Anliegen.

Sie sehen also: Aus Sicht der SPD haben wir in den kommenden Monaten und Jahren einiges vor uns. Daher kann ich Ihnen nur wünschen, genießen Sie noch die weitere Sommerpause und erholen Sie sich gut, um Kraft zu tanken für das, was kommt.

„Sieh, das Gute liegt so nah!“ – Warum der Bau einer Eishalle langfristig gedacht zum Klimaschutz beiträgt

1. Eissport ist in Zukunft für viele der einzige Wintersport

Stellen wir uns die Welt in 20 Jahren vor, mit weiter gestiegenen Temperaturen. Skifahren und Skilanglauf in einigermaßen erreichbaren Skigebieten wird der Vergangenheit angehören, weil es zu viel Wasser und Energie für Kunstschnee benötigt. Was bleibt? Der Eissport. Der jetzt schon circa 40.000 junge bis alte Gäste pro Jahr ins Eisstadion zieht.

2. Eissport in Bruck vermeidet PKW-Kilometer

Wie das Luftbild zeigt, liegt das Eisstadion zentral und gut erreichbar für viele in Bruck. Auch vom Rand des Landkreises aus sind es maximal 18 Kilometer bis zu uns. Eissport in Bruck bedeutet also Wintersport für viele ganz nah, zu Fuß, mit dem Radl oder per ÖPNV erreichbar. Das spart PKW-Kilometer und damit CO_2 oder bei Elektroautos Strom.

3. Eissport in der Halle schützt Natur und Artenvielfalt

Im Winter Sport und Freizeitvergnügen in einer (über einer bereits versiegelten Fläche errichteten) Eishalle anzubieten, nimmt Druck von den Alpenregionen. Das trägt dort zum Natur- und Artenschutz bei.

4. Der „Offene Kühlschrank“ wird geschlossen

Wenn wir den Eissport in Bruck erhalten wollen, braucht es eine Eishalle, denn das offene Eisstadion ist ein „Stromfresser“. Oder würden Sie die Kühlschranktür offen lassen? Eine gut gedämmte Eishalle spart dagegen viel Energie, beziehungsweise man kann mit derselben Energiemenge wesentlich mehr Eissport ermöglichen.

5. Eine Eishalle kann ihren Strom selber erzeugen

Die Grundfläche einer Eishalle über dem aktuellen Stadion – und damit auch die Dachfläche – beträgt um die 3.000 Quadratmeter. Mit Photovoltaik belegt kann das Dach übers Jahr mehr Strom erzeugen, als die Muster-Eishalle in Burgau verbraucht. „Die Sonne scheint doch hauptsächlich im Sommer?“ Stimmt, aber auch im Sommer verbraucht die AmperOase Strom, und der muss dann nicht aus anderen Quellen bezogen werden, also gleicht es sich unterm Strich aus.

6. Eistechnik-Abwärme spart Heizenergie im Hallenbad

Kennt man vom Kühlschrank: Dieser braucht zwar Strom, aber hinten kommt Wärme heraus. So ist das auch bei der Kältetechnik für das Eis, und diese Abwärme kann man im Hallenbad nutzen.

7. Über Förderprogramm innovatives neues Eis- und Schwimmzentrum bauen!

Ganz frisch hat die Bundesregierung ein Förderprogramm zur klimafreundlichen Sanierung von kommunalen Sportstätten aufgelegt. Der Umbau des „offenen Kühlschranks Eisstadion“ in eine klimaneutrale Eishalle würde da perfekt passen, und der mögliche Zuschuss von bis zu 45 Prozent würde die finanzielle Seite des Eishallen-Baus deutlich erleichtern. Ein Telefonat mit dem Projektträger ergab, dass man am besten das Gemeinschaftsprojekt „Erneuerung des Eis- und Schwimmsportzentrums“ beantragt. Vielleicht sogar ganz innovativ und energieautark mit Wasserstoff aus einem „Zuviel“ an Photovoltaik-Strom?

Die Vogelperspektive zeigt: Unser vor 50 Jahren – rund um Olympia 1972 – gebautes „Eis- und Schwimmsport-Zentrum“ liegt zentral und gut erreichbar für viele Menschen in Bruck.

Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie

Lichtverschmutzung reduzieren

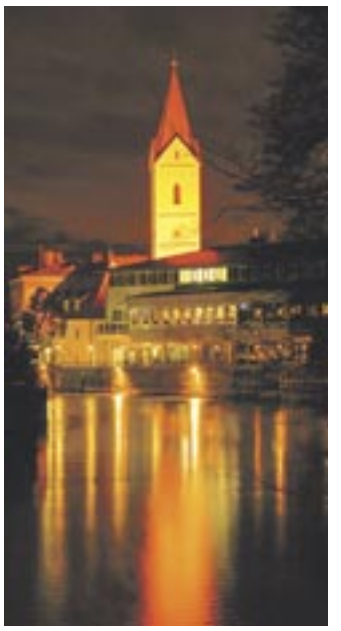
Städte werden nachts immer heller. Dabei geht es nicht nur um Straßenbeleuchtung, sondern auch um hell erleuchtete Gebäude, angestrahlte Fassaden, leuchtende Reklame und neuerdings zunehmend um Lichter in privaten Gärten. Mit geeigneten Maßnahmen wie Abschalten der Beleuchtung städtischer Gebäude, Dimmen der Straßenbeleuchtung in Nebenstraßen und der bereits begonnenen Umstellung der Leuchten auf LED-Technik sollen Energie gespart und nachtaktive Tiere geschützt werden. Dies hat der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau in seiner jüngsten Sitzung beschlossen.

Alexa Zierl (ÖDP) und Thomas Brückner (Grüne) hatten sich in Anträgen für eine Reduzierung der Lichtverschmutzung stark gemacht und betont, dass das Thema noch wenig im öffentlichen Bewusstsein sei. Im Blick hatten sie dabei die negativen Auswirkungen des Nachtlichts auf Tiere, Pflanzen und zuletzt auch auf den Menschen. Die Lichtverschmutzung würde Milliarden von Insekten das Leben kostet. Die Verwaltung soll Strategien zur verträglichen Gestaltung der Straßenbeleuchtung auf der Basis des vom Bayerischen Umweltministerium herausgegebenen Leitfadens erarbeiten, so die Forderung von Zierl.

Brückner hatte zur Untermauerung seiner Ausführungen eine Bestandsaufnahme mit städtischen Gebäuden, Landkreis-Einrichtungen und Gewerbestandorten ausgereicht. Christian Götz (BBV) griff einige Beispiele auf, wie etwa die Beleuchtung der Amperbrücke von unten. Dies sei unsinnig und bringe die Gewässerökologie durcheinander. Auch die Ausleuchtung des Veranstaltungsforums hielt er für übertrieben: „Unsinnig viel Licht für nix und wieder nix." In den Gewerbegebieten seien ebenfalls Betriebe massiv ausgeleuchtet. Viele Unternehmen und Einrichtungen seien sich seiner Erfahrung nach aber dessen gar nicht bewusst. Er berichtete, dass das Theresianum aufgrund seines Hinweises die Außenbeleuchtung nun um 22.30 Uhr abschaltet. Er plädierte dafür, dass die Stadt aktiv auf die Gewerbetreibenden zugehen und die Problematik aufzeigen soll. Ähnlich sah dies Philipp Heimerl (SPD). Der Wirtschaftsempfang der Stadt könnte hierfür eine Gelegenheit sein.

Stadtbaurat Johannes Dachsel betonte, dass es keine rechtliche Handhabe gebe und daher eine offizielle Empfehlung der Stadt schwierig sei. Derartige isolierte Aktionen würden seiner Meinung nach ohnehin nicht weit genug führen. Man müsse größer denken. Er könne sich beispielsweise einen Klima- oder Nachhaltigkeitspakt mit Unternehmen vorstellen. Christian Stangl (Grüne) betonte, dass es einzelnen Stadträten aber unbenommen sei, aktiv zu werden und Betriebe anzusprechen. Zierl sah darin eher eine Aufgabe des neuen Klimaschutzbeauftragten der Stadt. Worauf Dachsel auf die begrenzte Arbeitskapazität hinwies. Man werde sich aber geeignete Möglichkeiten überlegen.

Die Verwaltung zeigte auf, dass die Stadt bei der Straßenbeleuchtung auf einem guten Weg ist. Inzwischen steht der fünfte von insgesamt acht Bauabschnitten für den Wechsel auf LED-Technik an. Diesmal werden insgesamt 464 Altleuchten ausgetauscht. dadurch können mehr als 35.935 Kilowattstunden Strom eingespart werden. Die Kosten hierfür liegen diesmal bei rund 190.000 Euro. Der Ausschuss hat die entsprechende Vergabe einstimmig beschlossen. Durch die Umrüstung werde den fünf Grundsätzen des Leitfadens zur Eindämmung der Lichtverschmutzung bereits Genüge getan. Diese lauten: Licht zweckgebunden einsetzen, Lichtintensität begrenzen, Licht nur auf die Nutzfläche lenken, Licht zeitlich steuern und Lichtfarbe mit geringstmöglichem Blauanteil verwenden. Die neuen LED-Leuchten lassen sich zudem dimmen. Beschlossen wurde, dass in Nebenstraßen die Leistung zwischen 23.00 und 5.00 Uhr auf 50 Prozent reduziert werden soll. Wenig hielt das Gremium von der Forderung Zierls, dass sich die Stadt an der jährlichen „Earth Night" beteiligt. Diese findet in der ersten Neumondnacht im September statt. Dabei soll nicht nur die Bevölkerung zum Mitmachen motiviert, sondern auch die Straßenbeleuchtung ab 22.00 Uhr weitgehend abgeschaltet werden. Technisch sei dies möglich, aber sehr aufwendig, betonte Georg Viehbeck von der Verwaltung. Und an wichtigen Kreuzungen oder Fußgängerüberwegen sei eine Abschaltung des Lichts gar nicht zulässig. Eine rechtliche Einschätzung des zuständigen Bayerischen Innenministeriums stehe jedoch noch aus. Götz sprach hier von einer „rechtlichen Grauzone". Stangl berichtete von schlechten Erfahrungen aus anderen Kommunen.



Der Umweltausschuss diskutierte das Thema Lichtverschmutzung.

Zuschüsse für Sportvereine beschlossen

Gemäß ihren Förderrichtlinien vergibt die Stadt an die Sportvereine einen Zuschuss von insgesamt 90.000 Euro pro Jahr. 80 Prozent hiervon fließen in die Kinder- und Jugendarbeit, 20 Prozent stehen für Einzelmaßnahmen zur Verfügung wie den Einsatz von Jugendlichen, die im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres unterstützen oder für die Bezahlung einer Übungsleiterin für den Schuleislauf. Wenn wie heuer diese Mittel nicht vollständig ausgeschöpft werden, wandert der Überschuss in den allgemeinen Topf.

29 Sportvereine hatten einen Zuschuss ordnungsgemäß beantragt, der vom Sportausschuss auch – entsprechend der Empfehlung durch das Sportforum und der Verwaltung – genehmigt worden ist.

Um die finanzielle Unterstützung zu erhalten, muss eine Mitgliederliste sowie eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung vorgelegt werden. Das dritte Jahr in Folge brachte der SC Fürstenfeldbruck letzteres – trotz mehrfacher Aufforderung – nicht bei, so dass er wieder leer ausging. Und das dritte Jahr in Folge wurde dies von Alexa Zierl (ÖDP) kritisiert. Der Verein leiste eine sehr gute Jugendarbeit. Dagegen stelle die Stadt Anforderungen, die nicht unbedingt nötig seien. Man solle dem SCF trotz der fehlenden Unterlagen das Geld auszahlen unter dem Vorbehalt der Rückforderung, wenn die Grundsätze des wirtschaftlichen Handelns nicht eingehalten würden. Dies erhob sie zum Änderungsantrag, dem jedoch nur vier Ausschussmitglieder folgten. Zierl bestand darauf, dass ihr Abstimmungsverhalten im Protokoll festgehalten wird.

OB Erich Raff (CSU) konterte: Der SCF sei der einzige Verein, der seit Jahren die Unterlagen gemäß den Förderrichtlinien der Stadt trotz mehrfacher Aufforderung nicht vorlege. Die Einnahmen-Überschuss-Rechnung sei einfach zu erstellen. Wenn Zierl schon so eine besondere Nähe zum Präsidenten des SCF habe, solle sie doch erklären, warum dies nicht passiert. Den Hinweis auf ein schwebendes Ermittlungsverfahren, und dass man daher keinen Einblick in die Bücher geben wolle, ließ er nicht gelten. Das Verfahren sei bereits im vergangenen Jahr abgeschlossen worden und eine Jahresrechnung habe nichts mit Ermittlungen zu tun.

Christian Stangl (Grüne) schlug vor, Zierl solle doch ihren besonders engen Kontakt zu SCF-Präsident Ettner nutzen, damit die erforderlichen Unterlagen eingereicht werden. Aber offensichtlich sei man nicht bereit, mit der Stadt zu kooperieren.

Willi Dräxler (BBV) bedauerte, dass es die Kinder und Jugendlichen des Vereins treffe.

ONLINE-TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

Aufstellungsbeschluss für Eishalle gefasst

Nach einer bereits im Planungs- und Bauausschuss (PBA) kontrovers geführten Debatte wurde das Thema, ob man einen Aufstellungsbeschluss zur Erstellung eines Bebauungsplans für den Bau einer Eishalle auf dem Bolzplatz westlich des aktuellen Stadions aufstellt, in der letzten Sitzung des Stadtrates vor der Sommerpause ebenfalls intensiv diskutiert. Mit großer Mehrheit wurde dieser schließlich gefasst.

Theresa Hannig (Grüne) sprach sich vehement dagegen aus. Sie erinnerte ihre Kolleg:innen an ihre Verpflichtung für das Gemeinwohl und die Verantwortung für die Zukunft der Stadt. Angesichts des Klimawandels bezeichnete sie den Bau einer Eishalle als zynisch. Man simuliere damit ein künstliches Mikroklima, um Zustände herzustellen, die man vorher selbst zerstört habe. Die Halle verbrauche rund 300.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr, das entspräche dem Bedarf von 100 Haushalten in Bruck, damit circa 70.000 Kilowattstunden mehr als das bisherige Stadion, welches im PBA als „offener Kühlschrank" bezeichnet worden war. Und dieser Strom käme nur zu 15 Prozent aus erneuerbaren Energien, der Rest aus fossilen Brennstoffen und Atomkraft. Es werde künftig noch heißer und trockener als dieses Jahr, daher könne man nicht einfach so weiter machen wie bisher, man müsse auf Dinge verzichten. Es läge in der Verantwortung aller, ihren Lebensstil anzupassen und neue Prioritäten zu setzen. So auch der Stadtrat, der beschlossen hat, dass Bruck bis 2035 klimaneutral werden soll – in seinen Entscheidungen müsse er sich daran messen lassen. Um die Eislaufvereine tue es ihr wirklich leid, aber sie seien zum Spielball der Politik geworden. Man wisse ganz genau, dass die Stadt und die Stadtwerke die Versprechungen aus finanziellen Gründen nicht werden halten können, unabhängig von den Klimagründen, die dagegen sprächen.

„Strom wird in Zukunft nicht das Problem sein, sondern die Wärme", setzte Alexa Zierl (ÖDP) den Ausführungen entgegen.

Am heißesten Tag in diesem Jahr sei in Deutschland die Hälfte des benötigten Stroms von Photovoltaik (PV) produziert worden. Die künftige Eishalle habe mit 300 Quadratmetern eine riesige Dachfläche. Bestückt man diese mit PV-Anlagen würde sogar mehr Strom erzeugt als man verbrauche. Es sei wichtig, für die Bevölkerung lokale Angebote zu haben. Die Eishalle kille nicht das Klima.

„Schwarz-weiß-Denken hilft nicht weiter, es geht um zukunftsweisende Problemlösungen", so Markus Droth (FW). Es sei genügend Energie da, es komme daher nur auf deren Herstellung, Speicherung und Nutzung an. Man erlebe jetzt die Schattenseiten der Regierung der vergangenen 20 Jahre, die die erneuerbaren Energien vernachlässigt habe – so auch in Bayern mit der 10H-Regel für Windräder. Zwar habe Theresa Hannig die vollkommen richtigen Fragen gestellt und dass die Auswirkungen der Beschlüsse und des Handelns auf Klimaneutralität zu prüfen seien. Allerdings gingen ihre Antworten in die völlig verkehrte Richtung, so Philipp Heimerl (SPD). Man müsse nach Lösungen suchen und konstruktiv mit dem Thema umgehen. Er erinnerte zudem daran, dass es zunächst um das Fassen eines Aufstellungsbeschlusses zu dem Bebauungsplan gehe, dies keine Entscheidung sei, die Eishalle tatsächlich zu bauen. Genau mit den Themen, die Hannig angesprochen habe, werde man sich im Verfahren selbst dann intensiv beschäftigen.

Christian Götz (BBV) gab der Grünen-Frau insoweit recht, dass es in der Zukunft ziemlich schlimm werden wird, ein immenser Temperaturanstieg kommen werde – selbst bei null Emissionen. Eine gut gemachte Eishalle sei energetisch aber viel besser als eine offene Eisfläche. Seiner Meinung nach müsse man ganz woanders ansetzen: Bei den Millionen von Leute, die mit ihren Autos mit Verbrennungsmotoren täglich zur Arbeit fahren, bei den Millionen von Wohnungen, die mit Erdgas oder Erdöl betrieben werden und bei der Schwer- und petrochemischen Industrie, die fossile Brennstoffe „verballern". Bruck leiste seinen Beitrag für ein besseres Klima und trotz aller Apokalypse müsse man Vereine am Leben erhalten.

Erst durch die nächsten Schritte in einer fundierten Planung würden die Fakten auf den Tisch kommen, so Andreas Lohde (CSU). Dann werde man sehen, welche Materialen man verwendet, wie die CO_2-Bilanz aussehe und wie hoch die Unterhaltskosten sein werden. Man stehe erst am Anfang des Verfahrens. Man müsse aber auch nach Optionen für die Finanzierung der Gestehungskosten der Halle suchen.

Christian Stangl (Grüne) mahnte an, dass man die Investitionen verwenden solle, um in der Klimawende schneller umzusteuern. Außerdem gehe es um Ehrlichkeit in der Politik. Mit Aussagen, dass es zeitnah oder bald eine Eishalle geben werde, halte man den Eisvereinen immer wieder die Trauben hin. Es müsse darüber diskutiert werden, was sich die Stadt tatsächlich leisten kann und was zukunftsfähig ist. Man stehe – was auch der Krieg in der Ukraine zeige – vor einer gewaltigen gesellschaftlichen Aufgabe, die Energiegewinnung auf Geothermie umzustellen und massiv das Fernwärmenetz auszubauen. Es seien zudem gewaltige Investitionen in das Leitungsnetz und in Windräder erforderlich. Angesichts dessen und der schlechten Haushaltslage der Stadt wisse man, dass eine freiwillige Aufgabe wie ein Eisstadion in den kommenden vier Jahren nicht umsetzbar sei. „Ich habe den Verdacht, dass weiter viel versprochen wird. Wir müssen ehrlich sein und uns fragen, was wirklich die zukunftsnotwendigen Investitionen sind", so Stangl.

Michael Piscitelli (CSU) sagte Richtung Zierl: „Es ist erstaunlich, mit welchem Eifer von Ihnen Zahlen genannt und schön gerechnet werden." Sie könne doch nicht ernsthaft einen Sommertag im Juli mit der Peak-Leistung von PV-Anlagen an einem Wintertag vergleichen. Diese sei maximal ein Zwanzigstel davon. Und genau im Winter werde doch der meiste Strom für das Eisstadion gebraucht. „Das ist keine seriöse Darstellung der Situation", warf er ihr vor.

Wenn man den Aufstellungsbeschluss fasst, müsse man schon sagen, dass das Ziel ist, eine Eishalle zu bauen, betonte Karin Geißler (BBV). Es kann nicht das Ziel sein, möglichst festzustellen, dass man es nicht kann oder will. Ansonsten mache das Verfahren, das ja auch viel Geld koste, keinen Sinn. Da Sport ein wichtiger gesellschaftspolitischer Aspekt sei und zu einem lebenswerten Leben in der Stadt gehöre, stimme sie für den Aufstellungsbeschluss.

Bebauungsplan für Wohnen in Aich

Die Stadt hat vor einiger Zeit in Aich ein Grundstück mit rund 3.000 Quadratmetern ersteigert. Es liegt am östlichen Ortsrand an der Brucker Straße/dem Pucher Weg.

Der Planungs- und Bauausschuss hat in seiner Juli-Sitzung beschlossen, dass die Verwaltung hierfür – im Rahmen der Abarbeitung der Prioritätenliste des Bauamts – die Aufstellung eines Bebauungsplans vorbereiten soll. Die bestehende landkreisweite Wohnungsbaugesellschaft soll in das weitere Verfahren mit einbezogen werden.

Vorausgegangen war ein Antrag der Freien Wähler (FW). Nach deren Vorstellung hätte das Areal vorrangig entwickelt und umgehend ein Bebauungsplan aufgestellt werden sollen. Außerdem hätte die Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft mit dem Ziel einer Bebauung durch diese geprüft werden sollen.

Georg Stockinger (FW) plädierte angesichts der Wohnungsnot – auch bei städtischen Angestellten – für eine möglichst schnelle Umsetzung. Hans Schilling (CSU) konnte sich für die gesamte Idee nicht erwärmen: Dort solle eher eine Ausgleichsfläche geschaffen werden. Die Bebauung mit einem Fünf- bis Sechsfamilienhaus bezeichnete er als eine Fehlentwicklung. Sie passe nicht in die Umgebung. Er sehe dort eher ein Einheimischen-Modell. Außerdem befürchtete er, dass eine weitere Bebauung dort folgen könnte. Diese Angst konnte ihm Stadtbaurat Johannes Dachsel nehmen. Ein Bebauungsplan werde nur genau für dieses Areal erarbeitet und im Verfahren würden das Ortsbild und die Verträglichkeit beachtet. Ein großer Häuserblock werde nicht entstehen. Alle übrigen Redner:innen waren gegen die Gründung einer eigenen Wohnungsbaugesellschaft. Vielmehr sei die Landkreis-Wohnbaugesellschaft der bessere Weg.

STADTRAT BEKENNT SICH ZUM EISSPORT

Auf Betreiben von Christian Götz (BBV) wurde im Stadtrat die „Resolution zum Erhalt des Eissports in Fürstenfeldbruck" auf die Tagesordnung genommen. Das Papier war gemeinsam von BBV, FW, SPD und ÖDP formuliert worden. „Der Wunsch kommt von den Vorsitzenden der Eissportvereine", sagte Götz. Demnach sorgen sich der EVF und der ERC Fürstenfeldbruck um ihren Fortbestand. Diese haben derzeit rund 800 Mitglieder. Schon jetzt würden ihnen Mitglieder davonlaufen, so Götz.

Um den Eissport zu erhalten, sei der Bau einer Eishalle notwendig. Der Stadtrat und die Stadt als Gesellschafterin der Stadtwerke sollten den Vereinen zusichern, dass ein Abriss der Schwimmhalle erst erfolgt, wenn ein Versorgungsriegel als erster Bauabschnitt mit funktionsfähiger Kältetechnik und Kabinentrakt vorhanden sei. Danach sollte der Bau der dazugehörigen Eishalle zeitnah weiterverfolgt werden. Um einen größtmöglichen Konsens herzustellen, stellte Andreas Lohde (CSU) erfolgreich den Antrag, dass Finanzierungsmöglichkeiten im zuständigen Fachausschuss diskutiert werden. OB Erich Raff (CSU) störte sich an der Formulierung „zeitnah". Dies sei angesichts der vielen Aufgaben nicht seriös. Die Resolution wurde mit zehn Gegenstimmen angenommen.

Situation in Kitas bleibt angespannt
Entlastung durch neuen Träger nächstes Jahr

Bereits in der Juni-Sitzung des Stadtrates war über die schwierige Situation bei der Betreuung von Krippen- und Kindergartenkindern berichtet worden. Viele Kinder stehen heuer auf Wartelisten, ungewöhnlich viele werden keinen Platz bekommen. Grund hierfür ist in erster Linie, dass der Markt für Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und -pfleger leer gefegt ist. Zuletzt hat die Stadt drei offene Stellen auf allen möglichen Portalen angeboten, auf die keine einzige Bewerbung eingegangen ist. Bei den freien Trägern fehlen derzeit 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies berichtete Michaela Raff in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport, in der sie die aktuelle Lage darlegte. „Es ändert sich momentan fast täglich etwas, es ist viel Dynamik drin", so die Sachgebietsleiterin. Und es kommen täglich auch immer noch Neuanmeldungen rein, vor allem wegen Zuzügen in die Stadt.
Integrationsreferent Willi Dräxler (BBV) schlug vor, zum Beispiel Pädagogen im Ruhestand zu reaktivieren oder Halbtagskrippen anzubieten. Es sei zudem sehr wichtig, Kinder mit Migrationshintergrund auf die Einschulung vorzubereiten, insbesondere durch Erlernen der deutschen Sprache. In Bezug auf ukrainische Kinder sprach Raff von bislang wenigen Anmeldungen und betonte, dass alle Kinder gleich zu behandeln seien.
Die Idee von Alexa Zierl (ÖDP), auf nicht entsprechend qualifiziertes Personal zurückzugreifen, sei nicht umsetzbar, da die Kitas einen gesetzlich vorgeschriebenen Bildungsauftrag hätten und man Probleme mit der Aufsichtsbehörde bekommen würde.

In den ehemaligen Telekom-Gebäudekomplex an der Unfaltstraße soll eine Kita einziehen.

BAMBINI FAMILY KITA KOMMT 2023

Um auch im kommenden Jahr weiterhin fehlende Plätze abzufedern, hat sich die Stadt entschlossen, das Angebot der Bambini Family Kita GmbH aus Schondorf am Ammersee anzunehmen, in dem ehemaligen Telekomgebäude an der Unfaltstraße eine viergruppige Kindertageseinrichtung zur Verfügung zu stellen. Plan ist derzeit, drei Krippen- und eine Kindergartengruppe anzubieten. Der Mietvertrag wird auf 25 Jahre geschlossen, es werden ortsübliche Betreuungsgebühren verlangt. Die Eröffnung ist spätestens für September kommenden Jahres vorgesehen. Das benötigte Personal sollte zur Verfügung stehen, da wohl schon Bewerbungen eingegangen sind. Auf die Frage von Willi Dräxler (BBV), woher denn dieser Träger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekomme, meinte OB Erich Raff (CSU), dass dieser wahrscheinlich einen anderen Personenkreis ansprechen würde.
Die erforderlichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen sind mit Kosten in Höhe von 1,2 Millionen Euro veranschlagt. Davon übernimmt die Stadt als Investitionskostenzuschuss einmalig 780.000 Euro. Abzüglich der Förderung durch die Regierung von Oberbayern verbleiben 480.000 Euro bei der Kommune.
Der Jugendausschuss gab für das Vorhaben einstimmig grünes Licht.

Fahrradzone hat keine Priorität

In der Hans-Sachs-Straße, Luitpoldstraße und dem Stockmeierweg wird zunächst keine gemeinsame Fahrradzone eingerichtet. Zudem wird die Luitpoldstraße derzeit nicht in Gegenrichtung zur Einbahnregelung für den Radverkehr freigegeben. Dies hat der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau in seiner Juli-Sitzung beschlossen und damit einen entsprechenden Antrag von Thomas Brückner (Grüne) abgelehnt. Laut Verwaltung sei das Vorhaben bereits im Verkehrsentwicklungsplan enthalten, aber nicht als ausgewählter Handlungsschwerpunkt. Erst wenn andere bereits beschlossene Schlüsselmaßnahmen umgesetzt seien, könne die Fahrradzone geprüft werden. Unter anderem muss dann eine Verkehrszählung durchgeführt werden. Auch sei es nicht damit getan, in der Luitpoldstraße die zu hohen Randsteine nur abzusenken. Laut Tiefbau sei hier technisch einiges notwendig, berichtete Stadtbaurat Johannes Dachsel. Der Bereich sei ohnehin verkehrsberuhigt und funktioniere, betonte Philipp Heimerl (SPD). Es gebe im Moment dringendere Probleme.

Knappe Mehrheit für Schutzstreifen in Münchner Straße

Die Sicherheit für Radfahrende in der Innenstadt soll erhöht werden: Die Stadt wird sich beim zuständigen Staatlichen Bauamt Freising für die Markierung eines Schutzstreifens stadteinwärts zwischen dem Stockmeierweg und der Amperbrücke einsetzen. Dafür gab der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau jetzt mit der knappen Mehrheit von einer Stimme grünes Licht.
Einen entsprechenden Antrag hatte Thomas Brückner (Grüne) im Namen seiner Fraktion eingereicht. Darin fordert er, zwischen der Amperbrücke und dem Stockmeierweg beidseitig rote Schutzstreifen zu markieren. In dem Abschnitt der B 2 würden sich werktäglich regelmäßig Kfz stauen. Diese stehen in der Regel so weit am rechten Fahrbahnrand, dass Radfahrende nicht rechts vorbei fahren können, schreibt Brückner in seinem Antrag. „Sie müssen ebenfalls im Stau stehen, obwohl Radfahrende nicht die Ursache des Staus sind."
Birgit Thron, Leiterin der städtischen Straßenverkehrsbehörde, erläuterte, dass die Straße nicht breit genug sei, um beidseitig Schutzstreifen anzubringen. Möglich wäre ein mindestens 1,50 Meter breiter Schutzstreifen – ohne Roteinfärbung – nur in Richtung stadteinwärts. Dies wäre zumindest eine Lösung bis zum ohnehin geplanten Umbau der Münchner Straße durch das Staatliche Bauamt Freising. Als Zeithorizont nannte sie etwa fünf Jahre. Fraglich sei daher, ob die Behörde die Kosten für diese temporäre Maßnahme in Höhe von rund 13.000 Euro übernimmt.
Mit diesem Vorschlag konnte sich Brückner ebenfalls anfreunden. „Ein Schutzstreifen wäre ein wirklicher Gewinn", bekräftigte Alexa Zierl (ÖDP). Anders sah dies Philipp Heimerl (SPD). Er sprach von „Augenwischerei" und bezweifelte, dass die Radspur jemals frei sei. Am Ende habe man nur „was Schönes auf die Straße gepinselt". „Das funktioniert nicht", meinte auch Albert Bosch (CSU). Claudia Gessner, Radverkehrsbeauftragte der Stadt, könnte sich vorstellen, den Schutzstreifen zu testen. Dann habe man Erfahrungen für den späteren Umbau.

Neuer Seniorenbeirat im Amt

Zum 1. August hat der neue Seniorenbeirat seine Arbeit aufgenommen. Er setzt sich aus den bisherigen Mitgliedern zusammen, die sich alle wieder gerne für das Amt zur Verfügung gestellt haben. Diese sind: Renate Stoecker, Birgit Retsch, Hans-Joachim Ohm, Michel Theil, Franz Leckenwalter, Wolfgang Richter sowie Dieter Jung.

Einstimmig hat der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport einen entsprechenden Empfehlungsbeschluss an den Stadtrat abgegeben, der diesem in seiner Juli-Sitzung folgte. Sozialreferent Peter Glockzin (FW) bedankte sich herzlich für die engagierte und konstruktive bisherige Arbeit und lobte die Veranstaltungen, die der Beirat anbietet wie das E-Bike-Training, die Kinonachmittage oder den Senioren-Computertreff. Renate Stoecker verriet im Rahmen der Vorstellungsrunde, dass es künftig auch in Zusammenarbeit mit der Neuen Bühne Bruck Theatervorstellungen am frühen Abend für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger geben soll. Die Amtszeit des Beirats beträgt drei Jahre und endet am 31. Juli 2025.

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Internetseite der Stadt können Sie unter **www.fuerstenfeldbruck.de/Bürgerservice/Was erledige ich wo?/Fundsachen** nachschauen, ob Ihr Gegenstand von jemandem gefunden und inzwischen abgegeben worden ist. Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngeising:
Richard Kellerer

Sparkasse Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

in Vertretung der Sparkassen Immobilien VERMITTLUNGS GMBH

Grund- und Gewerbesteuer werden nicht erhöht

Die Stadt wird derzeit weder die Grund- noch die Gewerbesteuer erhöhen. Dies hat der Stadtrat in seiner Juli-Sitzung nach kontroverser Diskussion mehrheitlich beschlossen. Damit folgte das Gremium dem Beschluss des vorberatenden Haupt- und Finanzausschusses. Positiv angekommen ist der Vorschlag der Finanzverwaltung, die Hebesätze nicht mehr im Rahmen der Haushaltsberatungen festzulegen, sondern dafür eine eigene Satzung zu erlassen. Eine Reform der Grundsteuer und die sogenannte Länderöffnungsklausel eröffne diese Möglichkeit. So könnten Anpassungen auch im Lauf eines Jahres erfolgen. Ziel sei es, Rechts- und Planungssicherheit sowohl für den Etat als auch für die Bevölkerung zu schaffen.

Wie könnte die Haushaltslage der Stadt verbessert werden? Im Blick hatten die Kämmerei vor allem die Grundsteuer B, die alle Bruckerinnen und Brucker betrifft. Demnach ist die Grundsteuer seit dem Jahr 2013 unverändert: Der Steuersatz liegt bei 350. Eine Anhebung auf 400 wäre vertretbar und angesichts der nötigen Haushaltskonsolidierung auch dringend geboten. Angesichts der aktuellen Lage mit ohnehin vielen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger ging der Entwurf der Finanzexperten jedoch letztlich von gleichbleibenden Hebesätzen aus. Auch eine Erhöhung der Gewerbesteuer wurde angesichts der aktuellen Ertragslage der Betriebe und des gesamtwirtschaftlichen Wachstums nicht gesehen.

Der zuständige Fachausschuss hatte sich nach ausgiebiger Beratung dafür ausgesprochen, die Hebesätze unverändert zu belassen. Im Stadtrat überwog diese Meinung ebenfalls.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

ARBEITER (W/M/D) FÜR DIE KLÄRANLAGE
(Sitz in Emmering)

Aufgabenschwerpunkte
- Bedienen und Warten der Zentrifugen der Schlammentwässerung
- Kontrolle der mechanischen und biologischen Reinigung in der Kläranlage einschließlich auszuführender Arbeiten
- Mitarbeit in der Schlosserwerkstatt
- Grünpflege- und Winterdienstarbeiten

Ihr Profil
- Abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung (z.B. Fachkraft für Abwassertechnik (w/m/d) oder Schlosser (w/m/d))
- Berufserfahrung sowie Erfahrungen mit Zentrifugen und Schweißkenntnisse sind wünschenswert.
- Führerschein der Klasse B
- Bereitschaft zur Weiterqualifizierung im abwassertechnischen Bereich
- Körperliche Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit setzen wir voraus.

Unser Angebot
- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing
-

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Arbeiter (w/m/d) Kläranlage“** bis zum **28.08.2022** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).
Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

Jeanne-Marie Sindani rückt in Stadtrat nach

Jeanne-Marie Sindani ist in der jüngsten Stadtratssitzung von Oberbürgermeister Erich Raff als neue Stadträtin vereidigt worden. Sie rückt für Marcel Boss in die CSU-Fraktion nach. Boss hatte sein Mandat aus beruflichen und familiären Gründen niedergelegt. Sindani ist im CSU Ortsverband aktiv und gehört dem Vorstand als Beisitzerin an. „Ich bleibe meiner CSU treu – als richtige Schwarze“, scherzte sie nach ihrer Vereidigung. Raff hieß das neue Stadtratsmitglied herzlich willkommen.

Jeanne-Marie Sindani wurde von OB Erich Raff als neue Stadträtin vereidigt.

Stadtrat diskutiert das Thema „Niederschriften“

In einem gemeinsamen Antrag hatten SPD, Die LINKE, Die PARTEI und die ÖDP gefordert, die Geschäftsordnung der Großen Kreisstadt im Bereich „Sitzungsniederschriften“ zu ändern. Hintergrund war, dass gegen die Niederschrift einer gemeinsamen Sitzung des Haupt- und des Planungsausschusses vom September 2021 von mehreren Stadträten Einspruch erhoben worden war.
Die Antragsteller machten sich in der jüngsten Sitzung des Stadtrats erneut für ihre Änderungsvorschläge stark. Diese würden zugleich zu mehr Transparenz führen. Sie konnten jedoch nicht alle Forderungen durchsetzen – zum Teil auch aus rechtlichen Gründen. „Wir beschäftigen uns seit 30 Minuten mit uns selbst“, klagte Andreas Lohde (CSU). Er plädierte dafür, die Bürokratie nicht weiter auszubauen.
Diskutiert wurde unter anderem über Tonaufnahmen, die als Hilfsmittel für das Anfertigen der Protokolle gemacht werden. Beschlossen wurde, dass der Tonträger bis zur Genehmigung vor Außenstehenden geschützt aufzubewahren und danach unverzüglich zu löschen ist. Zukünftig wird es in jeder Sitzung einen Tagesordnungspunkt „Genehmigung der Niederschrift“ geben. Neu ist zudem, dass Niederschriften der öffentlichen Beratungen zeitnah in einem geschützten Format auch digital veröffentlicht werden.

Flanieren und Verweilen in der Schöngesinger Straße

Die ersten Maßnahmen im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans werden in Angriff genommen. Geplant ist die Einführung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs mit Tempo-20-Zone im zentrumsnahen Teilstück der Schöngeisinger Straße. Möglich wird dies durch die kürzlich vollzogene Abstufung der Staatsstraße 2054 im Bereich der Schöngeisinger Straße zur Ortsstraße. Verkehrsplanerin Montserrat Miramontes stellte das Projekt in der Juli-Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau vor. Die Pläne kamen bei den Stadträten gut an.
Im Blick hat sie dabei den Abschnitt der Schöngeisinger Straße zwischen Lederer- und Kapuzinerstraße. Zum Flanieren und Verweilen laden schon heute die kleinen Plätze an der Ecke Ledererstraße und an der Einmündung Viehmarktstraße, der Bereich rund um den CityPoint sowie die zahlreichen Geschäfte, Cafés und Lokale mit Freischankflächen ein. Geprüft werden soll zudem, ob sich durch temporäre Umgestaltungsmaßnahmen auch die Aufenthaltsqualität in der Pucher Straße verbessern lässt. Denn dann könnte auch diese im Abschnitt zwischen der Ferdinand-Miller- und der Hauptstraße als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich ausgewiesen werden. Aktuell handele es sich vom optischen und baulichen Zustand her um eine „ganz normale“ Straße, so Miramontes. Sie schlug eine Aufwertung durch die Anlage von „Schanigärten“ und Pflanzelementen vor.
Verzichtet werden soll dagegen auf die zunächst angedachte Einbeziehung der Kirchstraße in dem kurzen Teilstück zwischen Hauptstraße und Niederbronnerweg. Hier gilt bereits Tempo 30.
Insgesamt könnte die Innenstadt gestärkt werden. Vor allem Fußgänger und Radfahrende würden durch eine höhere Attraktivität und Verkehrssicherheit profitieren. In einem weiteren Schritt könnten diese dann auch baulich noch als Art „Shared Space“ umgestaltet werden. Laut Verkehrsmodell führt eine Verkehrsberuhigung der Schöngeisinger- und der Pucher Straße zu einer Entlastung von täglich etwa 2.500 Auto-Fahrten und 500 Kfz auf der Hauptstraße. Leichte Verkehrszunahmen ergeben sich laut Prognose auf der Marthabräu- und der Fürstenfelder Straße.

Pucher drängen auf eigenen Kindergarten

Die Bürgerversammlungen fanden heuer erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder in Präsenz statt. Gestartet wurde in Puch. Vize-Bürgermeister Christian Stangl informierte die rund 20 Bürgerinnen und Bürger im Gemeinschaftshaus über aktuelle Themen der Stadt, die Finanzen sowie Projekte und Planungen. In der Aussprache stand die Forderung nach einem Kindergarten in dem Ortsteil im Mittelpunkt.

Edigna Kellermann berichtete, dass vermehrt Eltern an sie und den Edigna-Verein bezüglich eines Kindergartens in Puch herangetreten seien. Daher stellte sie den Antrag, dass die Verwaltung beauftragt wird, den Umbau des ehemaligen Verwalterhauses am Grünen Zentrum zu priorisieren und zu forcieren. Die finanziellen Mittel sollen in den Haushalt 2023 eingestellt werden. Mit der vorzeitigen Realisierung des Vorhabens soll auch ein an das Grundstück anschließender öffentlicher Kinderspielplatz errichtet werden. Mit dem Eigentümer des Grundstücks soll Kontakt aufgenommen werden. Der Spielplatz sei vielseitig nutzbar – vormittags von den Kindergartenkindern und nachmittags als Treffpunkt für Schulkinder und Familien. Der Antrag wurde von den Anwesenden einstimmig angenommen. Auf Nachfrage zum aktuellen Stand der Planungen berichtete Stangl, dass man derzeit noch auf ein Wertgutachten der Bayerischen Immobilienverwaltung warte. Der Vorschlag eines Bürgers, das Projekt als Neubau anzugehen, soll laut Stangl ebenfalls geprüft werden.

Angesprochen wurde zudem die Kreuzung an der Kaisersäule. Ein Zuhörer regte an, das Links-Abbiegen dort zu verbieten, falls kein Kreisverkehr gebaut werde. Damit könne die Situation entschärft werden. Laut Stangl ist der Kreisverkehr jedoch noch nicht vom Tisch. Er soll eventuell nur verschoben werden.

Bürgerversammlung Mitte/West: Verkehr dominiert

Die Bürgerversammlungen für die Stadtmitte, Gelbenholzen, Lindach und Neulindach sowie West sind heuer zusammengelegt worden. Rund 35 Bürgerinnen und Bürger waren ins Veranstaltungsforum Fürstenfeld gekommen, um sich aus erster Hand zu informieren.

Oberbürgermeister Erich Raff gab in seinem Bericht einen kurzen Überblick über die Finanzen, sprach laufende und anstehende Bauvorhaben an, berichtete über Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, Klimaschutz und Landschaftsplanung sowie den aktuellen Stand der Vorbereitung der Konversion Fliegerhorst. Nach seinen Ausführungen übergab er den Bürgerinnen und Bürgern das Wort. „Ihre Fragen und Anregungen sind uns sehr, sehr wichtig“, sagte er zum Auftakt der Aussprache.

Ein Anwohner der Buchenauer Straße hatte gleich drei Anliegen in Sachen Verkehr: So beklagte er, dass die Buchenauer Straße von Firmenfahrzeugen und Wohnmobilen derart zugeparkt sei, dass man kaum noch durchkomme. Zudem hinterfragte er die Sanierung der Umfahrung Neulindach, während der Ausbau der Straße Am Sulzbogen bis zur Heimstättenstraße auf sich warten lasse. OB Raff erläuterte, dass die Planungen hierfür bereits laufen.

Auch andere Zuhörer:innen hatten Beispiele für zugeparkte Straßen parat. Genannt wurden unter anderem die Pellhammer Straße, die Straße Am Asambogen, die Hubertusstraße, die Uhlandstraße und die Cerveteristraße. Ein Anlieger der Kurt-Schumacher-Straße meinte, dass auf dem freien Grundstück neben dem Waldfriedhof der Bau eines Parkhauses im Gespräch gewesen sei. „Das ist mir neu“, sagte Raff dazu. Er teilte die Beobachtung, dass das Parken an den Straßen immer mehr werde. Viele würden ihre Garagen nicht nutzen. Daher müsse man sich mit Stadtplanern Gedanken machen.

Hinterfragt wurde die vom Rathaus-Chef vorgestellte neue Trassenführung der Staatsstraße 2054. Durch die Umwidmung können der Schwerlastverkehr aus der Landsberger Straße herausgebracht und Verbesserungen der Aufenthaltqualität in der Schöngeisinger Straße in Angriff genommen werden, so Raff. Eine Bürgerin wollte wissen, wann Carsharing in Fürstenfeldbruck angeboten wird. „Da hinken wir hinterher“, sagte der OB. Man sei aber dabei, Lösungen zu erarbeiten. Keine Lösung hatte er dagegen für die Beschwerde einer Zuhörerin über rücksichtslose Radfahren. Wenn kontrolliert werde, käme schnell der Vorwurf, dass Radfahrer drangsaliert, schikaniert und abkassiert werden, so Raff. Am Ende der Aussprache wollte eine Bürgerin aus Neulindach wissen, warum es mit der Bebauung auf dem Grundstück der ehemaligen Firma Grimm-Platten nicht vorangehe. Das könne er nicht beantworten, sagte Raff. Die Stadt habe von den Bauwerbern lange schon nichts mehr gehört.

Aich: Bauprojekt bereitet Sorgen

Regen Zuspruch fand die Bürgerversammlung in Aich. Rund 40 Bürgerinnen und Bürger waren im Gemeindehaus zusammengekommen. Dies zeige, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl im Ort noch vorhanden sei, so Erich Raff. Interessiert verfolgten die Anwesenden die Ausführungen des Oberbürgermeisters. Dabei ging er zwar auch kurz auf die Erweiterung des Aicher Feuerwehrgerätehauses ein, doch ein Zuhörer regte an, mehr auf Aicher Themen einzugehen. Was die Anwesenden beschäftigt, wurde in der anschließenden regen Diskussion deutlich.

In deren Mittelpunkt standen Neubauvorhaben. Die Stadt hat vor einiger Zeit in Aich ein Grundstück am östlichen Ortsrand an der Ecke Brucker Straße/Pucher Weg ersteigert. Dort sind rund 3.000 Quadratmeter für eine Wohnbebauung vorgesehen. Ein Bürger fragte nach, warum dort kein Einheimischen-Modell für junge Aicher Familien realisiert werde. Unterstützung bekam er von der ehemaligen Stadträtin Maria Röhl. Sie hat Sorge, dass dort Mehrfamilienhäuser entstehen. Dies würde nicht zum ländlich geprägten Aich passen. Auch fehle die nötige Infrastruktur. Ein weiterer Bürger hielt den Ansatz, dies mit einer Wohnungsbaugesellschaft umzusetzen, für völlig übertrieben. Zudem regte er eine Befragung der Bewohner in der Ortschaft Aich an.

Der Planungs- und Bauausschuss habe ein Einheimischen-Modell dort abgelehnt, berichtete Raff. Er betonte, dass Bauamtsleiter Johannes Dachsel bei weiteren Planungen auf eine verträgliche Bebauung achten werde. Der Stadt sei bewusst, dass das Grundstück das „Einfallstor“ zu Aich sei. Der Bebauungsplan werde unter Beteiligung der Bürger:innen erstellt. Letztlich stellte Röhl den Antrag, dass eine Bebauung des Grundstückes an der Ecke Brucker Straße/Pucher Weg im Einheimischen-Modell noch einmal im Stadtrat vorgestellt wird. Dieser wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Stadtrat Martin Kellerer zitiert einen Pressebericht zum Thema, dass Dörfer ihr Gesicht verlieren. Demnach werde der Verkauf von Hofstellen als problematisch angesehen. Bauträger würden jeden Quadratmeter ausnutzen. Daher spach er sich dafür aus, hier keinem Bauträger Vorrang zu geben. Auch betont er nochmals, dass die notwendige Infrastruktur fehle. Zudem erwähnte er den Eingemeindungsvertrag (Dezember 1975), der unter anderem auch ein organisches Wachstum Aichs beinhaltet.

Ein Bürger sprach das Baugebiet mit fünf Bauplätzen für Einfamilienhäuser am Ebnerweg an. Hier sei den Eigentümern die Planung und Realisierung durch einen Projektträger nahegelegt worden. Angesichts der Kosten fragte er: „Wie soll man da noch bauen?“ „Ich verstehe Ihre Sorgen“, sagte Raff dazu. Aber es gebe eben gesetzlichen Vorgaben und ein Bebauungsplanverfahren durch die Stadt dauere angesichts der Prioritätenliste deutlich länger und koste ebenfalls. Ein Aicher wunderte sich über die Aufstellung von Containern am Bartlweg. OB Raff führte aus, dass die Stiftung Kinderhilfe dort ab September/Oktober 18 Betreuungsplätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf anbieten wird.

Ein Zuhörer klagte über den Verkehrslärm durch die Staatsstraße 2054 Richtung Jesenwang an. Dieser habe sich in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt. Hinzu kämen der Lkw-Verkehr und Abkürzungsfahrten aus Richtung Landsberg. Bei einer Sanierung wäre ein sogenannter Flüsterbelag auf einer Strecke von einem Kilometer wünschenswert.

Laut dem zuständigen Staatlichen Straßenbauamt wäre erforderlich, dass die Stadt dieses Anliegen mit einem entsprechenden Schreiben unterstützt. Der OB sicherte dies zu.

Willi Weigl
Bodenbeläge und Verlegeservice
Polstermöbel - Neuanfertigung und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel
Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de
Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

ANZEIGE

ABO-Reihe

++++++++++++++++++++ Infos & mehr: www.theater-fuerstenfeld.de +++++++++

ABO jetzt erhältlich

theater fürstenfeld 2022/23

DI 18.10.22 **COMPAGNIE ACCRORAP**
Les Autres

DI 20.12.22 **SCHAUSPIEL HANNOVER**
Ein Mann seiner Klasse

DO 12.01.23 **STAATSBALLETT SAARLAND**
Bella Figura

DI 04.04.23 **RENAISSANCE THEATER BERLIN / EURO-STUDIO LANDGRAF**
Fräulein Julie

DI 09.05.23 **METROPOLTHEATER MÜNCHEN**
Die Wahrheiten

\+ **NEUE BÜHNE BRUCK**
Auswahlstück

Theater und Tanz für Herz und Kopf

Erstklassige Aufführungen hervorragender Ensembles; Stücke, die Herz und Kopf bewegen und zur Diskussion anregen – das „Theater Fürstenfeld" setzt Maßstäbe. Auch in der Spielzeit 22/23 gastieren im Veranstaltungsforum wieder fünf beeindruckende Produktionen ausgezeichneter Regisseure und Choreografen: Erleben Sie zeitaktuelle Sozialdramen, hochästhetisches Tanztheater und klug adaptierte Bühnenklassiker. Sichern Sie sich jetzt Ihr Abonnement und sparen Sie bis zu 30 % der regulären Eintrittspreise.

Mit Sicherheit Fürstenfeld

Die Gesundheit aller Besucher*innen, Künstler*innen und Mitarbeiter*innen steht für uns an erster Stelle. Unsere aktuellen Hygienemaßnahmen finden Sie unter www.fuerstenfeld.de.

„In der Theaterreihe gelingt es dem Veranstaltungsforum Saison für Saison wieder, ein ansprechendes Programm mit hochklassigen Gastspielen zu organisieren." (SZ FFB, 29.9.2021)

theater fürstenfeld

13. SAISON

jeweils 20 Uhr

Stadtsaal

6 x Theater im Abo
ab € 100,00
erm. € 70,00

Einzelkarten (ab September)
VVK € 27-39
erm. € 14-26
AK + € 2,00

ABO-Reihe

++++ Infos & mehr: www.konzertreihe-fuerstenfeld.de ++++++++++++

19. Saison

Musikalische Sternstunden

Die Fürstenfelder Konzertreihe zählt zu den beliebtesten Kammermusik-Reihen Deutschlands. Auch die neue Saison bietet wieder fünf erstklassige Konzerte: Jedes für sich ein Genuss, zusammen ein Erlebnis! Unterschiedliche Besetzungen, vom Solisten bis zum Kammerorchester, bringen abwechslungsreiche Programme verschiedenster Epochen zu Gehör. International renommierte Künstler begeistern mit mitreißenden Interpretationen auf höchstem Niveau.

Mit dem Abo 40 % sparen

Getreu unserem Motto „Qualität wie in München – Preise wie im Umland" bieten wir Abonnements an, mit denen sich bis zu 40 % des regulären Eintrittspreises sparen lassen.
Erhältlich ist das Abo (nur €90 / ab dem 2. Jahr € 80, erm. €55 für alle 5 Konzerte) beim Kartenservice Fürstenfeld (Tel. 08141/6665-444, kartenservice@fuerstenfeld.de).

ABO JETZT 5 KONZERTE AB 80 €!

fürstenfelder KONZERT REIHE 2022/23

SO 09.10.22 • 20 Uhr
Felix Klieser, Horn • Martina Filjak, Klavier • Andrej Bielow, Violine
R. Schumann, C. Koechlin, J. Brahms u. a.

SA 19.11.22 • 20 Uhr
Amaryllis Streichquartett
L. v. Beethoven, F. Schubert („Der Tod und das Mädchen")

SA 21.01.23 • 20 Uhr
Amarcord (Vokalensemble)
Serenade d'hiver: Romantische Lieder (F. Schubert, F. Mendelssohn u. a.) und Folksongs aus aller Welt

SA 11.03.23 • 20 Uhr
Claudio Bohórquez, Violoncello & Péter Nagy, Klavier
L. v. Beethoven, R. Schumann und J. Brahms

SO 14.05.23 • 20 Uhr
Reußisches Kammerorchester
Leitung: Ruben Gazarian
L. v. Beethoven, E. Elgar

fürstenfelder KONZERT REIHE

19. SAISON

jeweils 20 Uhr

Stadtsaal

VVK im Abo
5 Konzerte
Einstiegspreis
nur € 90,00
(ab 2. Jahr
nur € 80,00)
erm. € 55,00

Einzelkarten (nur Restkarten)
AK € 28,00
erm. € 18,00

Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, 82256 FFB • kartenservice@fuerstenfeld.de • fuerstenfeld.reservix.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de

Veranstaltungskalender September

Termine für den Veranstaltungskalender Oktober bitte bis zum 25. August im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmenü bei „Anzeige auch in RathausReport" ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
02.09.	19.30	**Puente – FFB Deutsch-Spanischer Stammtisch**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
11.09.	16.00	**Stadtführung: Brucker Geschichte(n) – eine Musiktour**	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz	15 Euro *
11.09.	19.00	**Familienführung „Biber in unserer Stadt"**	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Treffpunkt: Parkplatz auf der Lände	
12.09.	08.30	**Pilates online**	Brucker Forum e. V.		30 Euro
15.09.	09.00	**Elterngeld, Elternzeit et. – Antworten auf viele Fragen**	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle, Bahnhofstraße 2	10 Euro
15.09.	19.30	**BUND Naturschutz Umweltstammtisch**	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
17./18.09.	09.00	**MOTORWORLD Oldtimertage Fürstenfeld**	MaMoto	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	12 Euro
17.09.	11.00	**Apfel-Honig-Kartoffel-Fest Emmering**	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Streuobstwiese Ostanger, Estinger Weg, Emmering	
18.09.	16.00	**Stadtführung: „Oh, die Millers!"**	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz	10 Euro *
20.09.	18.00	**Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
21.09.	18.00	**Sitzung des Planungs- und Bauausschusses**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
22.09.	15.00	**Kindertheater: „Nuni – eine Geschichte vom Heimweg"**	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstr. 26	6 Euro
23.09.	09.30	**Frau gönnt sich was – Frauentreffen für Kopf, Herz und Hand**	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	6 Euro
23.09.	10.00	**#happyfamily – Entspannt rund um Geburt und Wochenbett**	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle, Bahnhofstraße 2	
25.09.	11.00	**Brunch Interkulturell**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	1,50 Euro
25.09.	14.30	**NEU: Stadtführung: „Künstler und ihre Häuser – mit dem Fahrrad entdecken"**	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz	13 Euro *
25.09.	15.30	**Kirchen im Landkreis. Wir stellen sie Ihnen vor**	Brucker Forum e. V.	Pfarrkirche St. Bernhard, Fürstenfeldbruck Treffpunkt: Kircheneingang Rothschwaigerstraße 53	5 Euro
27.09.	19.00	**Sitzung des Stadtrates**	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
30.09.	18.30	**„An Guadn!" – Bayrische Spezialitäten gemeinsam gekocht**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	

*** Anmeldung erforderlich per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de oder unter Telefon 08141 281-1413**

VHS VERABSCHIEDET KURSLEITER

Im Juli wurde Klaus Heckel von der Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck, vertreten durch Ulrike Pfletschinger, und seinen Kursteilnehmern in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Er leitete 29 Jahre den beliebten „Gesund und fit"-Kurs mit Schwerpunkt Bauchmuskel- und Rückenstärkung. Stets waren die Kurse nach kurzer Anmeldezeit schon überbelegt. In ständig wechselnden Übungen an den Kurstagen wurden Dehnungs- und Kräftigungseinheiten sowie solche zum Ausdauraufbau ausgeführt, immer vor- und mitgemacht vom Trainer selbst. Legendär waren die Abende mit den Übungen an den Turnbänken, die anstrengenden Zirkeltrainings und das schon mit Kultstatus behaftete „Turnen mit dem Nikolaus" um den 6. Dezember herum.

Seinen Abschied gab Klaus Heckel wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag bei einem Umtrunk, zu dem auch Fans und ehemalige Teilnehmer aus vorangegangenen Kursen erschienen waren und ihm für seine sicherlich sportliche Zukunft alles Gute wünschten.

// Text: Conrad Hermann
// Foto: VHS

VHS MACHT SOMMERPAUSE

Die Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck schaut zufrieden auf das vergangene Semester zurück. Insgesamt konnten 285 Kurse durchgängig stattfinden und mussten nicht wie in den vorherigen Semestern aufgrund von Lockdowns unterbrochen oder abgesagt werden. Bis das Herbstsemester im September startet, verabschiedet sich das Team in der Zeit bis 4. September in den Sommerurlaub.

Ab 5. September ist das Büro der Volkshochschule wieder besetzt und man kann sich vor Ort für das neue Semester anmelden.

Das neue Programm kann ab Ende August auf der Internetseite der Volkshochschule unter www.vhs-ffb.de eingesehen werden und es ist auch schon die Online-Anmeldung möglich. Die Programmhefte sind auch ab Ende August an unseren Kästen erhältlich.

Am 18. September veranstaltet die Volkshochschule aufgrund des 75-jährigen Gründungsjubiläums einen Tag der offenen Tür. In der Zeit von 11.30 bis 13.30 Uhr finden in den Räumen am Niederbronnerweg 5 einige Kurse zum Reinschnuppern statt. Die Mitarbeitenden und Dozenten würden sich über viele Besucherinnen und Besucher freuen. Bis dahin wünscht das Team einen schönen Sommer und gute Erholung.

KINO UNTER FREIEM HIMMEL

Noch drei Mal haben Film-Begeisterte die Chance, beim Fürstenfelder Kinosommer im Veranstaltungsforum Streifen unter freiem Himmel zu genießen:

18. AUGUST
BOFF – Bike & Ski-Movienight 2022

19. AUGUST
Tod auf dem Nil (2020)

20. AUGUST
Wunschfilm 2022

Die Vorstellungen beginnen gegen 21.15 Uhr.
Infos: www.ffb-kinosommer.de.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Für unseren **Kindergarten Nord** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

Ihr Profil
- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unser Angebot
- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S8a TVöD-SuE
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Erzieher (w/m/d) Kiga Nord"** bis zum **28.08.2022** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

Brucker Ausgleichsflächen – Teil 3

Die Brucker Ausgleichsflächen wurden im Februar 2006 als baumüberstandene Wiesenflächen mit Strauchpflanzungen angelegt. Darunter versteht man hochstämmige Obst- und Laubbäume, die in Reihen, Gruppen oder als flächige Bestände auf Wiesen oder Äckern locker verstreut angepflanzt sind. Zusätzlich werden gruppenartig Strauchpflanzungen ergänzt. Durch seinen stockwerkartigen Aufbau, seine Strukturvielfalt und den Verzicht auf Spritzmittel bieten baumüberstandene Wiesen vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum: Die Wiesen im Unterwuchs werden nur selten gemäht und gedüngt.
Sie sind besonders arten- und blütenreich und bieten Insekten, wie Bienen, Hummeln und Schmetterlingen, reiche Nahrungsgrundlage.

Flurnummer	390 & 390/4 & 391 & 391/7 & 394/3 Puch
Bebauungsplan	28/6-3 OBI
Größe	ca. 7.278 m²

Auszeichnung für junge Umweltschützer

Nach 2020 wurde der Umweltpreis der Stadt Fürstenfeldbruck heuer zum zweiten Mal vergeben. Mit dieser Auszeichnung, die 2019 auf Vorschlag des Umweltbeirats ins Leben gerufen wurde, würdigt die Stadt herausragende Leistungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie für den Natur- und Klimaschutz. Angesprochen wurden besonders Schulen öffentlich-rechtlicher oder privater Trägerschaft sowie Kindertagesstätten aller Träger oder sonstige Vorschuleinrichtungen, aber auch Jugendgruppen in Vereinen oder andere Gruppierungen junger Menschen.
Am diesjährigen Wettbewerb haben sich der Kindergarten Villa Kunterbunt, das Montessori Kinderhaus, die Ferdinand-von-Miller-Realschule sowie das Viscardi-Gymnasium und das Graf Rasso-Gymnasium beteiligt.
Oberbürgermeister Erich Raff lobte bei der Preisverleihung im Kleinen Saal des Veranstaltungsforums das große Engagement der Kinder und Jugendlichen für Umwelt und Klimaschutz. Als besonderen Schwerpunkt der eingereichten Vorschläge sah er dabei die Bereiche Müllvermeidung und Verwertung von Materialien mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und so alle Beteiligten für die Belange der Natur zu sensibilisieren.
Georg Tscharke, der Vorsitzende des Umweltbeirats, stellte anschließend die einzelnen Wettbewerbsbeiträge vor und betonte, dass alle Vorschläge preiswürdig seien.
Der **Kindergarten Villa Kunterbunt** hat sich schon zum zweiten Mal um einen Umweltpreis beworben. Aufbauend auf den schon ausgezeichneten Arbeiten aus 2020 hat das Leitungsteam 2022 Umwelterziehung zu einem pädagogischen Schwerpunkt gemacht. Ob bei der Müllvermeidung, dem Bau und der Bewirtschaftung von Hochbeeten oder beim Einsatz alter Techniken wie zum Beispiel der Herstellung von Reinigungsmittel aus Kastanien oder Orangenschalen – der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen steht immer im Vordergrund. Ergänzt werden die praktischen Arbeiten durch Vorträge und Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb oder dem Bund Naturschutz.
Das **Montessori Kinderhaus** verfolgt mit großem Engagement mit eigenen Aktionen die gleichen Ziele: Vermeidung von Müll, Verwertung von Altmaterialien und Sensibilisierung für die Belange von Natur und Umwelt. So wurde rund um die Einrichtung ein Ramadama durchgeführt, sämtliche früher regelmäßig ins Haus „geflatterten" Kataloge und Werbeschriften abbestellt und jährlich wiederkehrende Bastelaktivitäten – wie etwa St. Martin-Laternen – im Folgejahr „weiterentwickelt".

Ein besonderer Schwerpunkt gilt der gesunden Ernährung: Mit einem Bio-Caterer bis zur regionalen Bio-Obstkiste für Pausen, begleitet von Wissenswertem zum Thema Ernährung, sind die Kinder bestens versorgt und informiert.
Interessante Beiträge lieferte auch die Umwelt AG der **Ferdinand-von-Miller-Realschule**. Das sind rund 20 Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen. Auch hier war das Thema Müllvermeidung einer der Schwerpunkte. So wurde neben einer Müllsammelaktion auf dem Schulgelände darüber hinaus der Müll, der sich innerhalb einer Woche in der Schulaula angesammelt hatte, in einer gläsernen Säule gesammelt und sichtbar gemacht. Andere Mitglieder der Umwelt AG versorgten im Winter die Vögel auf dem Gelände mit selbst produziertem Vogelfutter, bauten und bewirtschafteten im Freien Hochbeete und kümmerten sich um die Begrünung des Schulgeländes.
Das **Graf-Rasso-Gymnasium** bewarb sich mit dem Projekt „Gesunde Pause" um den Umweltpreis. Ziel dieser Aktion ist es, Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe für die Bereiche Nachhaltigkeit und Umwelterziehung zu sensibilisieren, sie zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik anzuregen und zur Bildung einer eigenen fundierten Meinung zu befähigen. Daraus wurden Grundlagen für eine ausgewogene und gesunde Ernährung im Schulalltag gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet und im praktischen Betrieb durch gemeinsames Kochen unter Anleitung der Projektleiter umgesetzt. Bei einem Elternabend zum Thema „Gesunde Ernährung" wurden auch die Eltern in das Projekt mit eingebunden.
Mit einem besonders interessanten Beitrag bewarb sich das **Viscardi-Gymnasium**. Die AG „Umwelt und Soziales" hat bei Alt-Tablets und -Laptops seit Schuljahresbeginn defekte Tastaturen und Festplatten repariert oder ausgetauscht und die aufbereiteten Geräte zum Teil um weitere Arbeitsspeicherkapazitäten erweitert. Die alten Betriebssysteme wurden mit einem Upgrade auf den aktuellen Stand gebracht und abschließend alle Geräte optisch aufbereitet. Diese wurden dann entweder als Sachspende weitergeleitet oder gegen Geldspenden an Interessierte abgegeben. Der Erlös wurde an bedürftige Organisationen gespendet.
Bei der hohen Qualität der eingereichten Vorschläge fiel es der Jury des Umweltbeirats nicht leicht, eine Reihenfolge bei den Preisträgern festzulegen. Letztendlich ging der erste Preis in Höhe von 1.500 Euro an das Viscardi Gymnasium. Besonders gewürdigt wurde dabei der Umstand, dass durch die Reparatur von Tablets und Laptops nicht nur die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler in Bereichen ergänzt werden, die nicht in den Lehrplänen stehen, sondern weil mit dieser Aktion auch gezeigt wird, dass diese Geräte eben keine Wegwerfprodukte sind, sondern durchaus repariert und weiterverwertet werden können. Zweite Preise in Höhe von jeweils 1.000 Euro gingen an die Villa Kunterbunt und das Montessori Kinderhaus, dritte Preise zu je 750 Euro an die Brucker Realschule und das Graf-Rasso-Gymnasium.
OB Raff bedankte sich bei der Übergabe der Preise vor allem auch bei den jeweiligen Leitungen der Einrichtungen, Betreuenden und Lehrkräften, die durch ihr besonders Engagement nicht nur die Kenntnisse der Kinder und Jugendlichen erweitern, sondern sie schon in jungen Jahren für die Herausforderungen künftiger Generationen sensibilisieren. Ein besonderer Dank ging auch an die Sparkasse Fürstenfeldbruck, die die Preisgelder gespendet hat. Dirk Hoogen, der Vertreter der Sparkasse, verwies in einem kurzen Grußwort besonders auf die freiwillige Selbstverpflichtung der Sparkassen-Finanzgruppe für einen stärkeren Klimaschutz und ihr erweitertes Engagement im Bereich Nachhaltigkeit.
In seinem Schlusswort wies Tscharke noch darauf hin, dass für den Umweltbeirat der Umweltpreis 2022 mit der Preisverleihung noch nicht beendet sei. Im Nachgang sollen mit den Sachaufwandsträger noch Gespräche geführt werden mit dem Ziel, zukünftig die Vernetzung und einen Austausch der Einrichtungen zu verbessern und das Engagement für Umweltthemen auf eine noch breitere Basis zu stellen.
Bildung generell, gerade aber auch Umweltbildung sieht der Umweltbeirat nicht nur als Teil der bildungspolitischen Verantwortung der Kommunen, sondern gerade in der heutigen Zeit als Schlüssel, um auf die enormen Anforderungen im gesellschaftspolitischen und privaten Bereich besser vorbereitet zu sein.

// Text: Umweltbeirat

Tolle Preise für tolle STADTRADLER

Nachdem in den vergangenen Jahren die Preisverleihung des Brucker STADTRADELNS entweder im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche stattfand oder die Preise aufgrund der Corona-Beschränkungen nur im kleinen Kreis direkt an die Preisträger:innen übergeben wurden, konnten die fleißigsten Radlerinnen und Radler heuer wieder auf die große Bühne beim Altstadtfest eingeladen werden.

Auch wenn es in diesem Jahr nur unter 500 Teilnehmende waren, ist jede und jeder davon trotzdem im Durchschnitt knapp 180 Kilometer in den drei Wochen vom 15. Mai bis 4. Juni geradelt.
Die meisten Kilometer erzielte diesmal das Team der Firma Schleifring rund um Kapitän Steffen Hanft mit 51 Teilnehmenden und sicherte sich als Preis eine Outdoor-Luftpumpe im Wert von rund 500 Euro. Über 300 Euro zur Umgestaltung des Schulgeländes freute sich das Graf-Rasso-Gymnasium mit ihrer Teamkapitänin Elisa Glufke. Auf den 3. Platz kam das Offene Team der Stadt, das aus 27 Brucker:innen bestand, die alleine fahren oder kein eigenes Team gründen wollten. Diese bekamen eine Überraschungstüte mit nützlichen Utensilien wie ein Reflektorband, Flickset und Befestigungstool.
Bei den aktivsten Teams, also denen mit den meisten Kilometern pro Teilnehmenden, gewannen die „Lackaffen“. Michael Mehnert und Markus Seibert fuhren 1.173 Kilometer pro Kopf und konnten sich über hochwertige Fahrradtaschen freuen.
Das Sohn-Vater-Gespann der „Road Runners“, bestehend aus Jonathan und Matthias Meyer, erreichte mit 706 Kilometern pro Person den 2. Platz. Beide erhielten je einen Gutschein von „Heimatguthaben“ im Wert von 25 Euro zum Einkaufen in Brucker Läden sowie Smartphone-Halterungen fürs Fahrrad und Flicksets.
Jörg Brand und seine sieben Kolleg:innen des ADFC Fürstenfeldbruck gewannen dank ihrer 550 Kilometer pro Person recycelte Fahrradtaschen und Picknickdecken.
Weiterhin durften sich die Gewinner:innen der Brucker Preise aus der landkreisweiten Schnitzeljagd – Diana Russek, Reinhold Römer, Adalbert Heim und Walter Steindl – ebenfalls ihr „Heimatguthaben“ in Höhe von je 25 Euro und eine recycelte Fahrradtasche abholen.

Die Stadt gratuliert allen und wünscht viel Spaß mit den Preisen!

Radler:innen aus dem Offenen Team, die nicht bei der Preisverleihung waren, können sich gerne bei der Radverkehrsbeauftragten Claudia Gessner (08141 281-4330, claudia.gessner@fuerstenfeldbruck.de) melden, um ihren Preis abzuholen.

Glückwunsch zum 40-jährigen Dienstjubiläum

Seit Juli 1982 ist Konrad Haizinger bei der Stadt beschäftigt – zunächst im Waldfriedhof, danach in der Stadtgärtnerei. Er ist der Fachmann für sämtliche Außenarbeiten und insbesondere zuständig für alle Mäharbeiten, ob auf Sportplätzen oder anderen Flächen. Auch der Baum- und Strauchschnitt sowie der Einsatz im Winterdienst gehören zu den Aufgaben.
Oberbürgermeister Erich Raff bedankte sich bei einer kleinen Feier für seine langjährige Treue zur Stadt und sein großes Engagement. Dem schlossen sich der Personalratsvorsitzender Martin Hackenberg und Personalchef Michael Wagner gerne an.
Der leidenschaftliche Fußballer und Schiedsrichter Konrad Hainzinger hat in seiner Dienstzeit bereits sechs Chefs im Bauhof erlebt. Er betonte, dass ihm die Arbeit auch nach dieser langen Zeit immer noch Spaß mache – egal, wie das Wetter ist. Ein Jahr bleibt er der Stadt noch erhalten, dann geht es in den wohlverdienten Ruhestand.

Zum 40-jährigen Dienstjubiläum gratulierten Konrad Hainzinger (v. li.) Christian Metzger (stellvertretender Leiter Stadtgärtnerei), Personalratsvorsitzender Martin Hackenberg, OB Erich Raff und Personalchef Michael Wagner.

Teilstrecke der Staatsstraße 2054 umgestuft

Nun ist es amtlich: Die Staatsstraße (St) 2054 kann aus dem Stadtgebiet auf die B 471 und auf die Neulindacher Spange verlegt werden. Dafür wurde eine Teilstrecke der St 2054 umgestuft.
Neu zur Staatsstraße gewidmet wurde der Abschnitt vom Kreisverkehr (KV) am Pucher Meer/B 2 bis zum KV Maisacher Straße/Umfahrung Neulindach. Gleichzeitig wurden die Landsberger Straße ab dem KV Zur Kaisersäule/B 471 über die innere Schöngeisinger Straße bis zur Hauptstraße (B 2) sowie die Verlängerung der Augsburger Straße ab dem Abzweig B 2 bis zum KV Maisacher Straße/Umgehung Neulindach zur Ortsstraße abgestuft. Die Straßenbaulast hierfür liegt nun bei der Stadt und nicht mehr beim Staatlichen Straßenbauamt Freising.
Damit ist der Weg frei für verkehrsrechtliche und bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Verringerung der Verkehrsbelastung.
Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung der Landsberger- und der Schöngeisinger Straße, über die auch viel Lkw-Verkehr abgewickelt wurde, war es Oberbürgermeister Erich Raff schon lange ein Bedürfnis, die Staatsstraße zu verlegen. Dazu hat es auch in Absprache mit dem Staatlichen Straßenbauamt Freising Alternativvorschläge gegeben, die sowohl vom Oberbürgermeister als auch vom Stadtrat abgelehnt wurden.
Mit Unterstützung des Landtagsabgeordneten Alex Dorow konnte im Februar 2020 eine Besprechung mit dem damaligen Staatssekretär Gerhard Eck und Vertretern der zuständigen Ministerien koordiniert werden. Das Ergebnis des Gesprächs war, dass die rechtlichen Voraussetzungen für eine Umlegung der Staatsstraße 2054 auf die Umgehung Neulindach gegeben sind. Dies nahm noch zwei Jahre in Anspruch und im Juli 2022 wurde die Umstufung im Staatsanzeiger bekannt gemacht.
Zur symbolischen Übergabe trafen sich jetzt der Landtagsabgeordnete Alex Dorow, Johannes Riedelsheimer (Abteilungsleiter Staatliches Straßenbauamt Freising), Stadtbaurat Johannes Dachsel und Oberbürgermeister Erich Raff vor Ort an der Neulindacher Spange. „Das ist eine für die Stadt wichtige Entscheidung mit weitreichenden Folgen“, sagte der Rathauschef und dankte allen Beteiligten für die wohlwollende Begleitung. „Das hat vorbildlich geklappt“, freute sich auch Dorow.

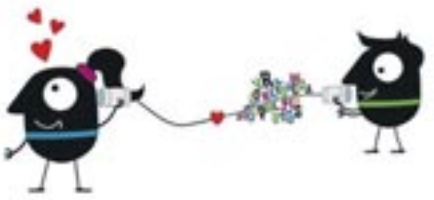
Gemeinsam haben sie das weiß-blaue Band am Kreisverkehr Maisacher Straße/Neulindacher Spange durchschnitten (v.li.): Johannes Riedelsheimer (Staatliches Straßenbauamt Freising), Stadtbaurat Johannes Dachsel, Landtagsabgeordneter Alex Dorow und Oberbürgermeister Erich Raff.

GLASEREI WINKLER
- NEU- UND REPARATURVERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHENRÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Autofreier Sonntag & Europäische Mobilitätswoche

Die Stadt Fürstenfeldbruck beteiligt sich heuer zusammen mit ZIEL 21 und dem Landratsamt Fürstenfeldbruck an der Europäischen Mobilitätswoche (EMW). Diesmal werden unter dem Motto „Besser verbunden“ Aktionen und Maßnahmen angeboten. Dabei stehen Themen wie Lebensqualität im öffentlichen Raum, innovativer ÖPNV sowie sozial gerechte und umweltverträgliche Flächenverteilung



und Mobilität im Mittelpunkt. Die EMW bietet auch die Gelegenheit für eine bessere Vernetzung mit der lokalen Gemeinschaft und für eine kooperative Planungspolitik, um nachhaltige Lösungen für die urbane Mobilität zu erkunden. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an den Aktionen aktiv teilzunehmen und gemeinsam die Mobilitätswende voranzutreiben.

UMGESTALTUNG DES AUMÜHLENPLATZES
Sonntag, 11. September

Im Rahmen des autofreien Sonntags wird der Bereich vor der Stadtbibliothek in der Aumühle kreativ mit Farbe umgestaltet. Es gibt kostenlose Getränke und Snacks für alle, die aktiv mitmachen.

13.00 – 16.00 Uhr
vor der Stadtbibliothek
Bullachstraße 26

Anmeldung:
Zum Mitmachen ist eine Anmeldung erforderlich unter mobilitaet@fuerstenfeldbruck.de, ansonsten einfach vorbeischauen.

Veranstalter:
Stadt Fürstenfeldbruck und Stadtbibliothek in der Aumühle

DANKAKTION „PRIMA FÜRS KLIMA“ UND TAG DER SCHIENE
Freitag, 16. September

Eine lieb gewordene Tradition zum Auftakt der Eröffnung der Europäischen Mobilitätswoche ist es, sich am Bus- und S-Bahnhof Buchenau ganz persönlich bei Ihnen für klimafreundliches Fahren mit einer kleinen Stärkung zu bedanken. Dazu gibt es die Möglichkeit, sich auf dem Geschwister-Scholl-Platz über verschiedene Angebote zum Thema nachhaltige Mobilität in entspannter Atmosphäre zu informieren. Es werden kostenlose Snacks und Getränke für alle angeboten, die vorbeischauen.
Im Rahmen des jährlich stattfindenden Tags der Schiene erhält das Verkehrsmittel Bahn so die Aufmerksamkeit, für die im Mobilitätsalltag oft keine Zeit bleibt.

14.00 – 17.00 Uhr
S-Bahnhof Buchenau,
Geschwister-Scholl-Platz

Veranstalter:
Stadt Fürstenfeldbruck und Landkreis Fürstenfeldbruck

ROLLATOR-TRAINING FÜR SENIOR:INNEN MIT ANSCHLIESSENDEM FEST
Freitag, 16. September

Unter dem Motto „Mobil bleiben, sicher ankommen!“ werden Senior:innen von Rollator-Trainern und Sport-Trainern betreut. Nach einer theoretischen Einführung folgt der praktische Teil auf dem dafür erstellten Parcours. Bei erfolgreicher Teilnahme gibt es einen Rollator-Führerschein und es wird zusammen mit Teilnehmer:innen und Mitstreiter:innen der Europäische Mobilitätswoche gefeiert.

14.00 – 16.30 Uhr
Niederbronnerplatz

Veranstalter:
Verkehrswacht Fürstenfeldbruck und Theresianum

AUMÜHLENFEST – EINWEIHUNG DER NEUEN UMGESTALTUNG
Sonntag, 18. September

Eine Woche nach der Umgestaltung des Platzes vor der Stadtbibliothek wird zusammen mit den Helfer:innen und Mitstreiter:innen der Europäischen Mobilitätswoche mit Musik, einem kulinarischen Angebot und anderen Aktionen gefeiert. OB Erich Raff wird um 13.00 Uhr die neue Gestaltung einweihen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Feiern Sie mit!

11.00 – 16.00 Uhr
vor der Stadtbibliothek
Bullachstraße 26

Anmeldung:
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Gerne können Sie einfach vorbeikommen.

Veranstalter:
Stadt Fürstenfeldbruck und Stadtbibliothek in der Aumühle

RADTOUR INS CAFÉ GUT KERSCHLACH
Sonntag, 18. September

Geradelt wird über Gilching, Erling und Machtlfing zum Gut Kerschlach, um sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen zu lassen. Danach geht es über Andechs, Herrsching und Wörthsee zurück nach Fürstenfeldbruck.

10.00 – 19.00 Uhr
Treffpunkt: Bahnhofstraße 24

Keine Anmeldung erforderlich.

Veranstalter:
ADFC Fürstenfeldbruck

NACHMITTAGSRADTOUR „SURPRISE“
Dienstag, 20. September

Erst beim Start wird entschieden, welche Richtung eingeschlagen wird. Vorschläge zur Tour können gerne von den Teilnehmenden gemacht werden.

13.00 – 17.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Buchenau, Geschwister-Scholl-Platz

Veranstalter:
ADFC Fürstenfeldbruck

AUTOFREIER SCHULTAG
Donnerstag, 22. September

Jährlich am 22. September findet weltweit der „Autofreie Tag“ statt. In Fürstenfeldbruck wird zu einem autofreien Schultag aufgerufen: Die Schulfamilie wird aufgefordert, sich an diesem Tag nicht mit dem Auto, sondern zu Fuß, mit dem Fahrrad, Roller oder ÖPNV zur Schule und in die Arbeitsstätte zu begeben. Gemeinsam mit gutem Beispiel voran auf dem Weg der nachhaltigen Mobilitätswende!

Veranstalter:
Stadt Fürstenfeldbruck

Hinweis: Weitere Informationen und mögliche wetterbedingte Ersatztermine werden unter www.mobilitaetswoche.bayern kommuniziert.

Aus Asphaltwüste wird attraktiver Stadtplatz

Weg vom funktionalen, asphaltierten Parkplatz mit reiner Erschließungsfunktion hin zum attraktiven Stadt- und Quartiersplatz: Der südliche Viehmarktplatz soll neben der Hauptstraße zu einem zentralen Anlaufpunkt in der Innenstadt werden. Entstehen soll eine neue Aufenthaltsqualität mit einer starken Verknüpfung von Einzelhandel, Markt und Freiraum im Herzen der Stadt. Geplant sind neue Bäume, eine großflächige Staudenbepflanzung, einheitlicher Naturbelag und Wasserspiel. Umgesetzt werden soll die Baumaßnahme von Mai bis Dezember 2023.

Überlegungen für eine Neugestaltung des Viehmarktplatzes laufen bereits seit 2016. Zunächst erfolgte eine Mehrfachbeauftragung von drei Planungsgemeinschaften. Während der Bearbeitungsphase wurde der Bevölkerung an zwei Info-Abenden der Stand der Planung vorgestellt. Die Jury-Sitzung des Bauherrengremiums fand im Februar 2017 statt. Kurz danach gab es einen dritten Bürgertermin, bei dem die Konzepte vorgestellt und diskutiert wurden.

Dann wurde es ruhig um das Projekt. Es fehlten die finanziellen Mittel. Die Stadt hatte sich aber erfolgreich auf ein Förderprogramm des Freistaates zur Belebung der Innenstadt beworben. Im September 2021 hat der Stadtrat dann beschlossen, zumindest den südlichen Viehmarktplatz auf Grundlage des vom Büro bbz Landschaftsarchitekten aus Berlin vorgelegten Vorentwurfs umzugestalten. Im Anschluss konnte mit der Regierung von Oberbayern erreicht werden, dass zusammen mit weiteren Mitteln aus der Städtebauförderung voraussichtlich ein Großteil der Baukosten durch Bund und Freistaat finanziert werden kann. Der entsprechende Projektbeschluss wurde im März 2022 gefasst. In drei Arbeitskreissitzungen mit Vertretern aus Politik, Planungsbüro und Verwaltung wurde der Vorentwurf überarbeitet. Die angrenzenden Eigentümer und Gewerbetreibenden wurden bei einem Treffen Anfang August vorab informiert.

Und so sehen die Pläne aus: Das Konzept der Landschaftsarchitekten sieht vor, dass die freie Platzfläche mit einem einheitlichen Bodenbelag aus Granitgroßsteinpfaster im freien Verband ausgestattet und somit als neuer, eigenständiger Stadtplatz in Fürstenfeldbruck etabliert wird. Locker gepflanzte Baumpaare werden einen Hain bilden und an sonnigen Tagen akzentuiert Schatten spenden. Es sollen Baumarten mit hoher Krone gepflanzt werden, so dass Wochenmarkt, Christkindlmarkt oder Veranstaltungen mit Bühne problemlos möglich sind. Als Spange zum nördlichen Platz werden zwei Stellplätze rückgebaut und geöffnet, um hier zwei weitere Bäume zu platzieren. An der Ludwigstraße werden temporär Pflanzkübel aufgestellt – so lange die Zusammenführung von Nord- und Südteil des Platzes aussteht. Die bestehenden Kirschbäume können vermutlich nicht erhalten werden.

Im westlichen Teil des Platzes schaffen großzügige Staudenflächen ein grünes Gegenüber zur offenen Fläche. Hier befinden sich außerdem Langbänke aus Beton in Teilen mit Sitzauflagen und Lehnen aus Holz, die zu Rast und Aufenthalt einladen. Analog zu diesen Sitzmöglichkeiten gibt es zwei Langbänke im Osten, ebenfalls begleitet von zwei schmalen Staudenflächen. Die nachhaltige Gestaltung spiegelt sich in einer hohen urbanen Biodiversität der vegetativen Gestaltung sowie der weitgehenden Versickerung des Oberflächenwassers wieder. Ebenfalls in der nördlichen Ecke des Platzes haben die Planer ein bodengleiches Wasserspiel als neuen, attraktiven Anziehungspunkt vorgesehen. Dieses wäre in ausgeschaltetem Zustand jederzeit überfahr- und temporär überbaubar. Als Reminiszenz an die ursprüngliche und namensgebende Nutzung als Viehmarkt soll es zudem einen Wassertrog geben. Außerdem ist es Ziel, die östlich gelegenen Kolonnaden zum Platz hin über Stufen sowie Anhebung des Geländes zu öffnen. Fahrradbügel sind an den Platzrändern situiert.

Als neuer attraktiver Anziehungspunkt ist ein ebenerdiges Fontänenfeld wie in Viernheim geplant. // Foto: bbz Landschaftsarchitekten

Sitzmöglichkeiten, Staudenbeete, Bäume und eine Wasserspiel sollen zum Verweilen einladen. // Visualisierung von 2017: bbz Landschaftsarchitekten

// Plan: bbz Landschaftsarchitekten

Erfolgreiche Umweltbildung

Auf Anregung des Umweltbeirats-Vorsitzenden Georg Tscharke hat die Gretl-Bauer-Volkshochschule im vergangenen Semester ein Programm im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung ins Leben gerufen. Da die Veranstaltungen von der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus finanziell gefördert wurden, konnten sie gebührenfrei angeboten werden.

Bestandteil waren unter anderem eine Führung in den Brucker Wäldern, Vorträge zur Ernährungswende und zu Radon sowie Exkursionen zu „Unser Land“ und zum Abfallheizkraftwerk Geiselbullach. Über 90 Teilnehmende in elf Veranstaltungen zeigen auf, dass Themen rund um eine nachhaltige Lebensweise immer stärker nachgefragt werden.

Jetzt kann die Reihe durch die weitere finanzielle Förderung der Kooperationspartner fortgesetzt werden. Geplant sind eine Führung im Kreislehrgarten Adelshofen und im Wasserkraftwerk Schöngeising sowie vier Vorträge von ZIEL 21 zu energetischen Themen. Eine Anmeldung ist ab Ende August unter www.vhs-ffb.de oder persönlich zu den Öffnungszeiten der VHS möglich.

Städtebaulicher Wettbewerb Fliegerhorst: Stadt erhält Fördermittel

Mit insgesamt 614.000 Euro bezuschusst der Freistaat Bayern das Projekt „Städtebaulicher Wettbewerb mit Öffentlichkeitsbeteiligung“ im Rahmen der Konversion Fliegerhorst. Grundlage ist ein entsprechender Stadtratsbeschluss vom September 2020. Der Bescheid ist jetzt bei der Stadt eingegangen. Das Wettbewerbsverfahren wird heuer vorbereitet und soll im nächsten Jahr durchgeführt werden. Der zweigeteilte Prozess – zwei Wettbewerbe hintereinander – dient dazu, ein Konzept für die zivile Umnutzung des Geländes zu erhalten. Danach sollen die Preisträger ihre Idee weiterentwickeln und einen Rahmenplan erarbeiten. Auf dieser Grundlage kann dann die Umsetzung durch verschiedene Teilbebauungspläne beginnen.

Begleitet wird das Verfahren durch eine umfängliche Öffentlichkeitsbeteiligung. Ab September 2022 werden die Bürgerinnen und Bürger sowohl in verschiedenen Veranstaltungen (Info-Markt, Radl-Exkursion und vieles mehr) als auch digital über die Webseite Brucker Stadtgespräche eingebunden.

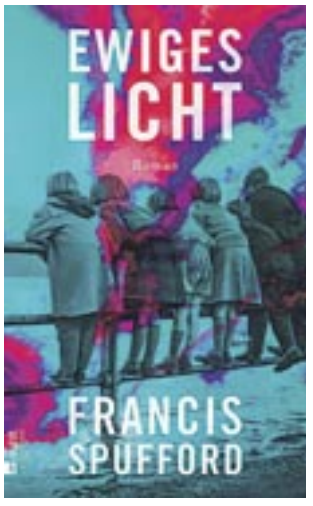
Die Höhe der förderfähigen Kosten liegt bei 767.600 Euro. 80 Prozent dieser Summe fließen nun als Zuschuss aus Mitteln der Städtebauförderung an die Stadt. Berücksichtigt werden dabei die Honorare für die beauftragten Büros für die Öffentlichkeitsbeteiligung und das Wettbewerbsmanagement sowie die Kosten für die Durchführung des Wettbewerbes. Dies sind neben der Wettbewerbssumme (Bearbeitungshonorare und Preise für die Teilnehmenden) auch die Tagesgelder für Jurymitglieder und für externe Berater:innen sowie auch der Druck der Planungsunterlagen und Ausgaben für Räume, Ausstattung, Technik und Modellbau.

Stadtbibliothek in der Aumühle Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

Francis Spufford: Ewiges Licht. Roman. Rowohlt, 2022

1944 trifft eine deutsche V2-Rakete ein Londoner Kaufhaus. Viele Menschen sterben, darunter auch zahlreiche Kinder.
Was wäre, wenn fünf von ihnen nicht umgekommen wären, was wäre ihr Schicksal gewesen?
So konstruiert der Autor fünf ungelebte Leben und begleitet deren Verlauf beginnend vom Zweiten Weltkrieg über die 1960er Jahre und die Thatcher-Ära bis zum Endpunkt 2009.
Es sind keine spektakulären Biografien, und gerade das macht das Buch so unglaublich berührend. Es wird einem bewusst, dass jedes einzelne Leben seinen besonderen Stellenwert hat, auch wenn es viele Umwege und Niederlagen beinhaltet. Dazu beschreibt Francis Spufford meisterhaft die Veränderung Londons im Wandel dieser Zeit.
Zu Recht auf der Longlist des Booker Prizes 2021.



Museum Fürstenfeldbruck erinnert mit einer Lichtinstallation an den Ringer Mark Slavin

// Foto: privat

Die Olympischen Sommerspiele 1972 in München jähren sich heuer zum 50. Mal. Für Fürstenfeldbruck hat das Sportgroßereignis eine ganz besondere Bedeutung: Das Ende der „heiteren Spiele“ mit dem Attentat auf die israelische Olympia-Mannschaft am 5. September hat sich bis heute tief in das kollektive Gedächtnis eingeprägt. Auf dem Flugfeld des Fürstenfeldbrucker Fliegerhorsts ging der Befreiungsversuch für die neun Geiseln und einen Polizisten tödlich aus. Insgesamt gab es 12 Opfer zu beklagen.
Museum und Stadt Fürstenfeldbruck nehmen an dem Erinnerungsprojekt „Zwölf Monate – Zwölf Namen: 50 Jahre Olympia-Attentat München“ teil und widmen sich von 1. September bis zum 23. Oktober 2022 dem Leben und Schicksal von Mark Slavin. Eine Lichtinstallation und eine Informationsstele zu dem Ringer vor dem Museum nehmen Bezug auf die Ausstellung „Olympia 1972“, die vom 29. Juli bis 23. Oktober im Museum/Kunsthaus Fürstenfeldbruck zu sehen ist.

Mark Slavins größter Traum war es, Israel als Sportler bei den Olympischen Spielen in München vertreten zu dürfen. Er wuchs im sowjetrussischen Minsk auf und wurde mit 17 Jahren jüngster russischer Champion im griechisch-römischen Ringkampf. Aufgrund zunehmender antisemitischer Repressalien wanderte er im Mai 1972 nach Israel aus, wo er binnen weniger Wochen zur israelischen Olympia-Hoffnung wurde. Der 18-jährige Ringer fieberte auf sein Olympia-Debüt hin, das für den 5. September 1972 angesetzt war. In den frühen Morgenstunden dieses Tages wurde Mark Slavin beim gescheiterten Versuch, die israelischen Geiseln auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck zu befreien, von den palästinensischen Attentätern erschossen.

Mehr Informationen zum Kontext des Attentats – aber auch zu den Olympischen Spielen und ihren Auswirkungen auf die Region – bietet die Ausstellung im Museum/Kunsthaus Fürstenfeldbruck.

Flyer zum Olympia-Jubiläum

Vor 50 Jahren fanden die Olympischen Sommerspiele in München statt. Das sportliche Großereignis prägte auch die Entwicklung der Region. Die Spiele präsentierten sich heiter, modern und unpathetisch. Dieser Zauber wich am elften Tag tiefer Erschütterung: Mit dem schrecklichen Attentat auf die israelische Sportmannschaft am 5. September 1972 und dem missglückten Befreiungsversuch der Geiseln auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck waren die „heiteren Spiele“ zu Ende.

Anlässlich des Jubiläums finden in der Stadt Fürstenfeldbruck eine Reihe von Ausstellungen, Führungen, Vorträge und Aktionen statt. Bei Gedenkveranstaltungen wird auch an das tragische Attentat erinnert. Ein von der Stadt herausgegebener Flyer informiert über die Veranstaltungen, die noch in Fürstenfeldbruck stattfinden werden. Aufgeführt sind dort unter anderem die Ausstellung „Aus der Stille – 50 Jahre Olympia-Attentat 1972“ in der Kulturwerkstatt HAUS 10, die große Fahrradtour „Radeln und Erinnern ´72“ vom Olympiapark München zum Fliegerhorst Fürstenfeldbruck, das Konzert „The fruit of silence“ von Bach Chor & Orchester zum Gedenken im Churfürstensaal oder die vom Historischen Verein organisierte Lesung mit Musik im Alten Tower auf dem Fliegerhorst. Zudem enthält das Heft „50 Jahre Olympische Sommerspiele München – Veranstaltungen in Fürstenfeldbruck“ allgemeine Informationen zum historischen Hintergrund, zur Gedenkstätte und zum Digitalen Erinnerungsort.

Die Broschüre liegt im Rathaus, im Museum Fürstenfeldbruck, in der Stadtbibliothek in der Aumühle, in der VHS und im Landratsamt Fürstenfeldbruck aus. Digital ist sie auf der Webseite der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de unter Publikationen einsehbar.

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile
BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER
ROLLLADEN JALOUSIEN VERTIKAL-LAMELLENSTORES MARKISEN KUBUSMARKISEN
Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Austellungsfläche · Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr
Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage
Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
RS
FACHBETRIEB
BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

50 Jahre Olympia-Attentat 1972 – Erinnerung an die Opfer

Der Terroranschlag während der Olympischen Spiele 1972 in München jährt sich heuer zum 50. Mal:
In Erinnerung an die zwölf Getöteten, widmen sich Institutionen aus München und Fürstenfeldbruck jeden Monat einem Opfer, seinem Leben und seinem Schicksal.
Das NS-Dokumentationszentrum München erinnert im August mit einer multimedialen Installation an den getöteten Trainer Kehat Schor.

August: Kehat Schor, Trainer Sportschützen
* 21. Februar 1919, Podu Iloaiei (heute Rumänien)
† 6. September 1972, Fürstenfeldbruck

// Foto: ©privat

Kehat Schor ist 1972 als Trainer der israelischen Sportschützen bei den Olympischen Spielen in München. Geboren wurde er 1919 in Podu Iloaiei, das heute im Nordosten Rumäniens liegt. Im Sportschießen kann er seine Leidenschaft für mathematische Präzision mit dem Sport verbinden und spezialisiert sich darauf. Als der Zweite Weltkrieg ausbricht, kehrt er von seinem Studienort Frankreich nach Rumänien zurück. Er entkommt der Deportation, indem er sich in den Karpaten versteckt.
1946 heiratet er Sarah Ekstein, drei Jahre später wird Tochter Michal geboren und die Familie beschließt, nach Israel auszuwandern. Schor wird mehrfacher rumänischer Meister im Schießen und ein engagierter Trainer. Nach jahrelangem Warten erteilen die rumänischen Behörden 1963 die Genehmigung auf Emigration nach Israel. Dort ist er als Trainer tätig, später koordiniert er den Schießunterricht an Schulen. Daneben engagiert er sich als Trainer bei HaPoel Tel Aviv und dann der israelischen Nationalmannschaft. In diesen Funktionen reist er 1968 zu den Olympischen Spielen nach Mexiko.
Bei den Spielen in München 1972 betreut er Henry Hershkovitz und Zelig Shtroch. Seinen Sportlern gelingt die Flucht. Schor stirbt in Fürstenfeldbruck in einem der Hubschrauber durch eine Schussverletzung.

Erinnerungsprojekt „Zwölf Monate – Zwölf Namen“

In den frühen Morgenstunden des 5. September 1972 wird die israelische Delegation in ihrer Münchner Unterkunft von Terroristen überfallen und Kehat Schor zusammen mit zehn seiner Kollegen als Geisel genommen. Tochter Michal erfährt davon aus dem Radio und eilt zu ihrer Familie, um gemeinsam bangend die Nachrichten zu verfolgen. Am Abend kommt der erlösende Anruf des Israelischen Olympischen Komitees, es sei alles in Ordnung. Am nächsten Morgen stellt sich heraus, dass es sich um eine Falschmeldung gehandelt hatte.
Das NS-Dokumentationszentrum München erinnert im August mit einer Installation an den getöteten Trainer Schor. Auf Plakaten, Fensterfolien, Flaggen und einer Litfaßsäule wird er durch die Worte seiner Tochter Michal vorgestellt. Die von Horst Konietzny und Saba Bussmann gestaltete Installation antwortet auf die European Championships auf dem Königsplatz. Sie ist Tag und Nacht frei zugänglich.

Konzipiert und koordiniert wird das Erinnerungsprojekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel. Die Umsetzung erfolgt mit verschiedenen Kooperationspartnern.
Das Programm zu den monatlichen Gedenken ist einsehbar unter www.Muenchen1972-2022.de.

Das FlugMed nimmt Abschied von Fursty

Nun ist es soweit: Das Flugmedizinische Institut der Luftwaffe verlässt nach über 60 Jahren den Fliegerhorst. Bis Anfang Oktober soll der komplette Umzug an das Zentrum in Köln-Wahn erfolgen.

Ende Juli fand im Offiziersheim eine Feierstunde anlässlich der Verabschiedung statt. Dabei überreichte OB Erich Raff Generalarzt Bernhard Groß, Chef des Zentrums für Luft- und Raumfahrtmedizin in Köln-Wahn, als Erinnerung an diesen Traditionsstandort ein Aquarell des Malers Mihail Mitiu mit einer wunderbaren Ansicht der Brucker Innenstadt.

// Foto: Dieter Metzler

„Wohnen für Hilfe“ jetzt nicht nur für Senioren

„Wohnen für Hilfe“ vermittelt seit nunmehr fünf Jahren im Landkreis Fürstenfeldbruck Wohnpartnerschaften zwischen Senioren und jungen Leuten, meist Studierende und Auszubildende. Ältere Menschen stellen freien Wohnraum zur Verfügung, im Gegenzug erhalten sie anstelle von Miete Unterstützung im Alltag. Es konnten bereits zahlreiche zufriedene Wohnpartnerschaften zwischen Alt und Jung gegründet werden, die für beide Seiten einen großen Nutzen bringen. Da Hilfe bei alltäglichen Verrichtungen auch für Familien, Alleinerziehende und behinderte Menschen wertvoll sein kann, steht „Wohnen für Hilfe“ zukünftig allen offen, die ein freies Zimmer vergeben können und sich dafür Unterstützung wünschen.
Diese kann zum Beispiel in Form von Kinderbetreuung, Haus- und Gartenarbeit, Begleitdiensten oder Einkaufen erfolgen. Welche Hilfen konkret geleistet werden, vereinbaren die Wohnpartnerschaften ganz individuell. Generell gilt: Pro Quadratmeter Wohnfläche wird eine Stunde Hilfe im Monat geleistet. Nebenkosten sind in Form einer monatlichen Pauschale abgegolten.
Ein sehr wichtiger Aspekt von „Wohnen für Hilfe“ ist das Miteinander. Besonders seit der Corona-Pandemie, die durch Kontaktbeschränkungen erhöhte Einsamkeit hervorgerufen hat, kann das gemeinsame Wohnen in einem Haushalt zu mehr Lebensqualität beitragen. Dies gilt nicht nur für Wohnraumgeber, sondern auch für Studierende oder Auszubildende, die für Studium oder Ausbildung in eine fremde Stadt beziehungsweise einen fremden Landkreis oder sogar in ein unbekanntes Land ziehen und froh sind, dort nicht alleine leben zu müssen.
Im September und Oktober starten das neue Ausbildungsjahr und das Wintersemester. Die Vermittlungsstelle „Wohnen für Hilfe“ im Landratsamt Fürstenfeldbruck freut sich über Zimmerangebote sowie über Anfragen von hilfsbereiten und zuverlässigen künftigen Mitbewohnern, damit auch in diesem Herbst wieder Wohnpartnerschaften zueinander finden, für die das Zusammenleben eine Bereicherung ist.
Interessierte wenden sich bitte an das Landratsamt Fürstenfeldbruck, Verena Bauer, Münchner Straße 32, Telefon 08141 519-5632, E-Mail: wohnen-fuer-hilfe@lra-ffb.de.

Ausbau von Qualitätsmanagement und Mobilitätsberatung im ÖPNV

Die Stabsstelle ÖPNV im Landratsamt Fürstenfeldbruck hat am 1. Juli mit Anna Rudlof personelle Verstärkung erhalten, um das Qualitätsmanagement und die Mobilitätsberatung im ÖPNV auszubauen. Dies teilte die Behörde jetzt mit.

Der Landkreis verfügt mit dem seit Jahren konsequent vorangetriebenen ÖPNV-Ausbau über ein attraktives, dichtes und gut getaktetes Mobilitäts-Angebot. 55 Buslinien und sieben RufTaxi-Linien im MVV-Tarif bieten rund um die Uhr Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Umsetzung des Konzeptes „Mobilität 4.0“ und weitere Aufgaben zum Thema „Zukunft Nahverkehr“ sorgen für den digitalen Fortschritt und die notwendigen Innovationen eines modernen und wirtschaftlichen Öffentlichen Nahverkehrs.

Damit die in den vergangenen Jahren geschaffenen Erfolge und Standards gesichert und weiterentwickelt sowie für Fahrgäste der Kundenservice optimiert werden kann, verstärkt Rudlof jetzt in Teilzeit das Team der Stabsstelle ÖPNV. Ihre Schwerpunktaufgabe ist das Qualitätsmanagement. Zusammen mit ihrer Kollegin Ruth Dörfel übernimmt sie auch die Mobilitätsberatung bestimmter Zielgruppen wie etwa für Grundschulkinder oder Seniorinnen und Senioren.

Energiewendeunterricht für Realschule und das Graf-Rasso-Gymnasium

120 JUGENDLICHE EXPERIMENTIEREN BEI INITIATIVE DER STADTWERKE FÜRSTENFELDBRUCK

Was ist besser: Ein Elektroauto, das von einem herkömmlichen Akku mit Strom gespeist wird? Oder das, welches die Energie von einer Brennstoffzelle bezieht? Fragen wie diese wurden Mitte Juli beim Energiewendeunterricht in den neunten Klassen der Realschule und des Graf-Rasso-Gymnasiums geklärt.

Umweltreferentin Angelika Magerl hatte dazu wieder zahlreiche Experimente mitgebracht. An sechs Stationen drehte sich unter dem Motto „Energiewende – Forschen & Experimentieren" alles um die Energiegewinnung aus der Kraft der Sonne, des Wassers und Windes sowie um die Versorgungssicherheit und die Elektromobilität.

„Der Unterricht ist so ausgelegt, dass die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsaufträge schnell umsetzen können. Daher sind diese kurz gefasst. Im Mittelpunkt stehen die Praxis, die Gewinnung von Erkenntnissen aus den Versuchen und im besten Fall ein ‚Aha-Effekt'. Zum Beispiel, dass die Energiewende auf vielfältige Weise beschritten werden kann – etwa durch die Anwendung der drei ‚E': Einsparen, Effizienz und Erneuerbare Energien", so Magerl.

Seit 2009 ermöglichen die Stadtwerke Fürstenfeldbruck den Energieunterricht in den MINT-Fächern an den Schulen im Versorgungsgebiet. Dieser findet sowohl in der Primär- als auch der Sekundarstufe statt. Dabei geht es um die Energiegewinnung, die Energiewende und um das Thema Trinkwasserversorgung.

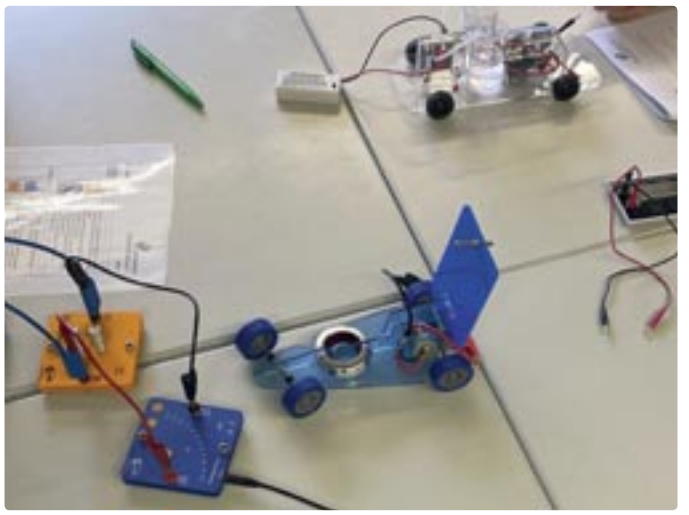


Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Modelle von E-Autos mit unterschiedlichen Energiequellen

Bundesregierung verabschiedet Osterpaket

ENERGIEWENDE: BÜROKRATISCHE HÜRDEN SINKEN UND PROJEKTE KÖNNEN SCHNELLER UMGESETZT WERDEN

Die Bundesregierung hat mit dem Osterpaket zahlreiche Maßnahmen für eine zügigere Energiewende in Deutschland auf den Weg gebracht. Ein vorrangiges Ziel ist es, die Stromversorgung in Deutschland bis 2035 nahezu vollständig auf erneuerbaren Energien umzustellen und somit CO_2-Neutralität zu erreichen. Gleichzeitig kann so eine Unabhängigkeit von russischer Energie erzielt werden.

„Das ist eine gute Nachricht. Endlich ist ein entsprechender Ordnungsrahmen offiziell gesteckt. Darin steht nun schwarz auf weiß, dass die Errichtung und der Betrieb von Anlagen von Erneuerbaren Energien im überragenden, öffentlichen Interesse liegen. Dies sehen wir als einen weiteren, großen Schritt in Richtung Energiewende. Durch die Reduzierung der Hürden bei der Projektierung, Planung und Umsetzung kann diese deutlich schneller an Fahrt aufnehmen", begrüßt Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck die Gesetzesnovelle.

Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Erzeugt demnächst klimafreundlichen Strom: die neue Photovoltaik-Freiflächenanlage in Windach

Das neue Gesetz sieht zudem vor, dass für die Windenergie künftig zwei Prozent der Landesfläche reserviert wird. Zudem ist eine Verbesserung der Förderung für zwar windschwächere, aber dennoch geeignete Standorte für Windkraftanlagen erreicht worden. Ein zusätzlicher Ausschreibungstermin für neue Anlagen sorgt für eine zusätzliche Beschleunigung.

Bessere Rahmenbedingungen für Photovoltaik-Anlagen

Für den Ausbau von PV-Freiflächenanlagen sorgt die Erweiterung des zur Verfügung stehenden Korridors solcher Anlagen neben Autobahnen und Bahngleisen. Dieser wird von 200 auf 500 Meter erweitert.

Und nicht zuletzt profitiert die Gewinnung von klimafreundlichem Strom durch PV-Dachanlagen von der neuen Regelung. Künftig ist der Bau von Anlagen bis zu einer Leistung eines Megawatt-Peak ohne Ausschreibung möglich. Die Konditionen für Überschusseinspeiser und Volleinspeiser werden sich jetzt deutlich verbessern. Damit sollen Besitzer von großen, brachliegenden Dachflächen ermutigt werden, diese für die Gewinnung von Solarstrom zu nutzen.

Langeweile trotz schönem Wetter? Dann kommt doch ins Freibad der AmperOase. Ich bin auch schon da!

Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Personalmangel in der Betreuungsstelle

Aufgrund eines aktuellen Personalmangels in der Betreuungsstelle im Landratsamt Fürstenfeldbruck teilt diese mit, dass ab sofort dort keine Beurkundungen mehr durchgeführt werden. Dringende Beurkundungen können jederzeit auch durch einen Notar erfolgen.
Hausbesuche werden nach Dringlichkeit – die durch die Betreuungsstelle geprüft wird – durchgeführt.
Die telefonische Erreichbarkeit der Einrichtung musste eingeschränkt werden und ist derzeit nur von 8.00 bis 9.00 Uhr möglich. Sobald sich die personelle Besetzung wieder gebessert hat, wird die Öffentlichkeit informiert.

Neuer Vorstand für den Bürgerverein FFB

Der Vorstand des Bürgervereins hat sich in seiner Mitgliederversammlung in Teilen neu aufgestellt. Monika Leber wurde einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Birgit Retsch wird sie als 2. Vorsitzende unterstützen. Neu gewählt wurden der Kassenwart und die Beisitzer sowie Helfer benannt, die bei den Aktivitäten intensiv mitarbeiten werden. Die ausgeschiedenen Mitglieder des erweiterten Vorstandes, die mit Engagement und Tatkraft für den Verein da waren, wurden mit einem großen Dank verabschiedet.
Birgit Retsch (li.) und Monika Leber bedankten sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen. Die Veranstaltungen seien immer gut besucht und beide freuen sich sehr über die Unterstützung, denn es gilt: Hand in Hand für den Verein. Neben den aktuellen Aufgaben und Veranstaltungen will man sich nun auch vermehrt um die Akquise von neuen und vor allem jüngeren Mitgliedern kümmern. Zusätzliche Themenbereiche, Veranstaltungen und eine weitere Aktionsgruppe werden den Verein in seinem Wirken bestätigen und bereichern.
Zum städtischen Bürgerpavillon in der Heimstättenstraße gibt es eine enge Verbundenheit. Dessen Leiter Martin Tielke begleitet und unterstützt sehr gerne.

// Foto: Bürgerverein

Überarbeitete Auflage der „Schatzkarte“ jetzt erhältlich

Die „Schatzkarte AGENDA 21“, die 2012 erstmals im Rahmen des AGENDA 21-Jubiläums erstellt wurde, ist erneut überarbeitet worden. Die aktualisierte und erweiterte Auflage ist laut einer Mitteilung des Landratsamtes ab sofort erhältlich. Die Karte basiert auf der aktuellen Rad- und Freizeitkarte des Landkreises Fürstenfeldbruck. Sie enthält Radwege, die zu 36 besonderen Einrichtungen und Naturschätzen zu Themen der Nachhaltigkeit wie etwa Ernährung, Energiewende, Mobilität, Ressourcenschutz, Arten- und Naturschutz sowie soziales Miteinander führen und stellt diese vor.
Die „Schatzkarte der AGENDA 21“ gibt es kostenlos im Bürgerservice-Zentrum des Landratsamtes, in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie im Agenda 21-Büro (E-Mail Agenda21@lra-ffb.de, Telefon 08141 519 336).

Herzlichen Glückwunsch

Seit 60 Jahren sind **Erika und Horst Walenta** glücklich verheiratet. Stadtrat Franz Höfelsauer gratulierte namens der Stadt Mitte Juni zur **Diamantenen Hochzeit**. Das Paar gab sich schon drei Monate nach ihrem Kennenlernen das Ja-Wort in Bruckmühl. Zuletzt arbeitete Horst Walenta als Diensthundeführer im Brucker Fliegerhorst. Die begeisterten Tänzer verbrachten ihre Urlaube gerne beim Campen im Süden. Drei Töchter, vier Enkel und fünf Urenkel halten das Jubelpaar in Schwung. Zum Erinnerungsfoto an den besonderen Tag schaute auch Tochter Silvia vorbei.

// Foto: Peter Weber

„Kino für die Ohren“ beim Sommerkonzert der Stadtkapelle

Ein weiteres musikalisches Highlight im Jubiläumsjahr der Stadtkapelle Fürstenfeldbruck mit ihrem Dirigenten Paul Roh erlebten die Zuschauer im fast vollen, angenehm klimatisierten Stadtsaal. Der erste Vorsitzende Benedikt Trouw freute sich über die Ehrengäste – Dritte Bürgermeisterin Birgitta Klemenz, Kulturreferentin Tina Jäger, Kreismusikschul-Leiter Dirk Olbrich, Karin Schleicher vom Kulturverein, Vertreter des Musikvereins Eichenau, Rektorin der Grundschule Nord, Henriette Köhler, und Tetiana Zubenko mit Gatten aus Mykolajiw.
Ein besonderer Dank galt zwei großherzigen Spenden für die Trachtenausstattung der ins Hauptorchester wechselnden Jugend sowie für die Jugendarbeit und den Bläserklassen-Lehrkräften für ihre beständige, fruchtbare musikalische Arbeit.
Unter dem Dirigat von Paul Roh stellten sich die Bläserklassen der Grundschulen Mitte, Nord und Philipp-Weiß abwechselnd vor, mit kleinen bekannten Stücken, unter anderem mit „Frère Jacques“, die sie spielfreudig und mit großem Rhythmusgefühl intonierten, einschließlich Gesangseinlagen. Erster Konzert-Höhepunkt war die von allen Bläserklassen zusammen vorgetragene Europahymne, und sie sangen gemeinsam die Ode an die Freude „...Freude schöner Götterfunken...alle Menschen werden Brüder...“.
Es folgten die Juniorbläser (JUB), zu denen man aus den Bläserklassen wechseln kann. Das JUB besteht heuer zehn Jahre, erläuterte Moderatorin Melissa Fabian und kündigte eine musikalische Überraschung an. So gab es nach dem Stück „Pokerface“ mit „Believer“ eine coole Gesangseinlage von Christoph Knauer. Die erklatschte Zugabe war das Hauptthema aus „Pirates of the Caribbean“.
Mit dem Jugendblasorchester (JBO) tauchten die Zuhörer bei „Highlands“ in die Welt der Eiskönigin ein und in die immerwährend aufregenden James-Bond-Filme. Bevor Solo-Posaunist Alessio Hiesl und das JBO mit „T-Bone Tricks“ begeisterten, stellte Moderatorin Marlena Treppte die drei fleissigsten Proben-Teilnehmer vor: Isidor Föst und Fabian Klose waren bei 39 von 42 Proben anwesend, Simon Gurmu bei 40. Hierfür erhielt er einen kleinen Pokal.
Auch das Hauptorchester bot dem Publikum „Kino für die Ohren“, wie Moderatorin Susi Roh ankündigte. Bei „Lord of the Dance“ sah man direkt Michael Flatley und seine Tänzer vor sich; bei „Around the World in 80 Days“ Kamele im Orient, Elefanten in Afrika, Kirschblüten in Japan, die pulsierenden Straßen New Yorks; bei „Moments for Moricone“ die bekannten Sonnenuntergangs-Filmszenen; bei „Tanz der Vampire“ die Musical-Tänzer; bei der Zugabe „O Vitinho“" südliche Landschaften, und beim emotionalen Abschluss „Ein Leben lang“ die Beziehung nicht nur zu den Liebsten, sondern die der Musizierenden zur Musik. Zuvor stellte Paul Roh die Musiker und Musikerinnen im Hauptorchester vor, die einst in den Bläserklassen begannen. Es war fast die Häflte des Orchesters. „Ihr seid die Juwelen, die Früchte“, so Paul Roh. Große Emotionen, das begeisterte Publikum dankte mit tosendem Applaus.

// Text und Foto:
Stadtkapelle Fürstenfeldbruck

Stadtwerke spenden Tracht an die Stadtkapelle

Im Zuge des Stadtkapellen-Jubiläumsjahres konnte durch die Spende der Stadtwerke Fürstenfeldbruck eine weitere Damentracht erworben werden. Es ist den Verantwortlichen der Stadtkapelle ein Anliegen, die Musikerinnen und Musiker, die beständig und aktiv im Jugendblasorchester waren und nun in das Hauptorchester wechselten, zügig mit einer Tracht auszustatten.

Erster Vorsitzender Benedikt Trouw freut sich über das Zusammenwirken der lokalen Akteure und dankt den Stadtwerken herzlich. Die symbolische Übergabe erfolgte passend zum Jugendkonzert, bei dem auch das Hauptorchester zu erleben war. Das Apfelbäumchen der Stadtkapelle im Hintergrund steht bildhaft für das Wachsen und Gedeihen.

Unser Bild zeigt (v.li.) 1.Vorsitzender der Stadtkapelle Benedikt Trouw, Klarinettistin Marlena Treppte, Andreas Wohlmann von den Stadtwerken und Trachtenwartin Katharina Schlammerl.

// Foto + Text: Stadtkapelle Fürstenfeldbruck

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Polizei 110
Polizeistation 612-0
Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117
Krankentransporte 19222
Giftnotruf 089 19240
Krankenhaus 99-0
Ärztliche Bereitschaftspraxis 116117
Frauennotruf 290850
Kummertelefon
(Mo, Di, Do 15.00 bis 18.00 Uhr)
– für Kinder und Jugendliche 512525
– für Eltern 512526
Tierheim 17910

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder
E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Für unseren **Kindergarten Frühlingstraße** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit oder Teilzeit (mindestens 34 Wochenstunden) einen

STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

Ihr Profil
- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unser Angebot
- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S8a TVöD-SuE.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Erzieher (w/m/d) Kiga Frühlingstraße“** bis **28.08.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail als eine pdf-Datei an: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de.
Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Telefon 08141 281-1300.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen)

ELEKTRIKER (W/M/D) FÜR DIE KLÄRANLAGE
(Sitz in Emmering)

Aufgabenschwerpunkte
- Wartung, Reparatur und Instandhaltung der elektrischen Anlagen im Klärwerk sowie den Regenbecken und Pumpwerken im Stadtgebiet
- Kontrollieren, messen, und überprüfen in vorgegebenen Erst- und Wiederholungsprüfungen (VDE-Prüfungen ortsfester und ortsveränderlicher Anlagen und Geräte, Ex-Anlagen, Schaltschränke, Gaswarn-, Brandmelde- und Blitzschutzanlage, 20 KV-Anlage, Leistungsschalter, USV-Anlage mit Batterien, BHKW etc.)
- Störfallbehebung elektrischer Anlagen und Maschinen
- Umbau und Erneuerung bestehender Schaltanlagen und Installationen
- Kontrollieren und überwachen von Mess-, Steuer-, Regel- und Maschineneinrichtungen an der PLT
- Organisieren und überwachen von Wartungsarbeiten durch Fremdfirmen

Ihr Profil
- Abgeschlossene Berufsausbildung als Elektroinstallateur (w/m/d), Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (w/m/d), Energie- beziehungsweise Industrieelektroniker (w/m/d) oder Elektriker für Betriebstechnik (w/m/d)
- Bereitschaft zur Weiterqualifizierung im abwassertechnischen Bereich
- Führerschein der Klasse B
- Erfahrung mit Schaltanlagen sowie Mess- und Regeltechnik ist wünschenswert.
- Kenntnisse mit SPS Siemens S7, CAD sowie den MS-Produkten sind wünschenswert.
- Selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten ist unverzichtbar.
- Flexibilität und Teamfähigkeit setzen wir voraus.

Unser Angebot
- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 8 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Intensive Einarbeitung und Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Elektriker (w/m/d) Kläranlage“** bis **28.08.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail als eine pdf-Datei an: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de.
Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 22.07.2022, (F-2021-34-3) für das Bauvorhaben: Dachgeschossaufstockung mit 8 Wohneinheiten, Abbruch bestehende Garagenanlage und Ersatz durch Carports, Errichtung von 4 Aufzugsanlagen und Außenanlagenneugestaltung auf dem Grundstück Flur-Nr. 1275 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Parsevalstraße 1 – 7

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 22.07.2022 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 4 Bayerische Bauordnung – BayBO – an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 1275/2, 1273/5, 1273/6, 1273/7, 1273/8, 1273/10, 1273/12 und 1273/13, Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.
Die Baugenehmigung wurde am 22.07.2022 unter Auflagen und Hinweisen erteilt.
Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührenvorschuss zu entrichten.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

Zusatz:
Der Baugenehmigungsbescheid vom 22.07.2022 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.
Bitte vereinbaren Sie aufgrund der COVID-19-Pandemie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Telefon-Nummer 08141 281-4200. Die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen sind einzuhalten.

Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 27. Juli 2022
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff, Oberbürgermeister

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 19.07.2022, (F-2022-9-3) für das Bauvorhaben: Nutzungsänderung eines Büros in Wohnung und Nutzung von Aufenthaltsräumen im UG (Haus 2) auf dem Grundstück Flur-Nr. 1532/13 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Senserbergstraße 1

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 19.07.2022 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 4 Bayerische Bauordnung – BayBO – an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 1532/11, 1532/12, 1532/14 und 1532/15, Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.
Die Baugenehmigung wurde am 19.07.2022 unter Auflagen, Befreiungen und Hinweisen erteilt.
Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührenvorschuss zu entrichten.

Zusatz:
Der Baugenehmigungsbescheid vom 19.07.2022 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.
Bitte vereinbaren Sie aufgrund der COVID-19-Pandemie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Telefon-Nummer 08141 281-4200. Die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen sind einzuhalten.

Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 20. Juli 2022
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff, Oberbürgermeister

Der zu dieser Bekanntmachung dazugehörende Plan konnte aus Platzgründen nicht gedruckt werden. Dieser ist unter www.fuerstenfeldbruck.de>Rathaus>Bekanntmachungen oder an den städtischen Anschlagtafeln zu finden.

SCHLEIFRING

Ein vielfältiges Produkt, ein einmaliges Team!

SCHLEIFRING spezialisiert sich seit fast 50 Jahren auf dem Gebiet der Strom- und Datenübertragung. Unsere Produkte übertragen Daten, Energie, Luft und Flüssigkeiten zwischen bewegten und ruhenden Komponenten – für die Medizintechnik, die Lebensmittelindustrie, die Automobilindustrie und auch die Sicherheitstechnik.

Für unseren Hauptsitz in Fürstenfeldbruck suchen wir (m/w/d):

Facharbeiter Gerätemontage

Facharbeiter Serienmontage

Elektrotechnische Facharbeiter für das Prüffeld

Wareneingangsprüfer

www.schleifring.de/karriere/stellenangebote

Schleifring GmbH | Am Hardtanger 10 | 82256 Fürstenfeldbruck

bewerbung-ffb@schleifring.de | www.schleifring.de